

Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 33 (1924)
Heft: 14

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SCHWEIZER HOTEL-REVUE

REVUE SUISSE DES HOTELS

Nº 14

BASEL, 3. April 1924

Nº 14

BALE, 3 avril 1924

INSERTATE: Die einspaltige Nonpareille oder deren Raum 45 Cts. Reklamen Fr. 1.50 per Zeile. Bei Wiederholung entsprechender Rabatt.

ABONNEMENT: SCHWEIZ: Jährl. Fr. 12.—, halbj. Fr. 7.—, vierteljährlich Fr. 4.—, monatlich Fr. 1.50. Zuschlag für Postabonnemente in der Schweiz 20 Cts. Für das AUSLAND werden die Frakturenkosten in Zuschlag gebracht. Für Änderungen von Adressen ist eine Taxe von 30 Cts. zu entrichten.

Organ und Eigentum des Schweizer Hotellier-Vereins



Organe et propriété de la Société suisse des Hôteliers

Erscheint jed. Donnerstag

Dreihunddrissigster Jahrgang

Paraît tous les jeudis

ANNONCES: La ligne de 6 points ou son espace 45 cts. réclames fr. 1.50 par ligne. Rabais proportionnel pour annonces répétées.

ABONNEMENTS: SUISSE: douze mois fr. 12.—, six mois fr. 7.—, trois mois fr. 4.—, un mois fr. 1.50. Abonnements par la poste en Suisse 20 cts. en plus. Pour l'ÉTRANGER, on comptera en outre les frais d'affranchissement. Pour les changements d'adresse il est perçu une taxe de 30 centimes.

Postcheck- & Giro-Konto No. V. 85.

Redaktion und Expedition: Leonhardstrasse No. 10, Basel. Verantwortlich für Redaktion und Herausgabe: A. Kurer.

TELEPHONE No. 2406.

Rédaction et Administration: Leonhardstrasse No. 10, Bâle. Druck der Graphischen Anstalt Otto Walter, A.-G., Olten.

Compte de chèques postaux No. V. 85.

Vereinsnachrichten

Der Rücktritt unseres Zentralpräsidenten.

Herr Vizepräsident H. Haefeli erhielt das d. Basel, 26. März 1924 ergangene Demissionsschreiben unseres Zentralpräsidenten zuhanden des Zentralvorstandes.

Wir geben den Wortlaut in extenso wieder:

Sehr geehrter Herr Vizepräsident!
Sehr geehrte Herren!

Durch meinen Austritt aus dem aktiven Teil unserer Hotellerie und meinen Eintritt in die Nestlé & Anglo Swiss Condensed Milk Co., und da mein neues Domizil in Zukunft London sein wird, sehe ich mich gezwungen, Ihnen meine Demission als Präsident des Schweizer Hotellier-Vereins einzureichen.

Ich benutze gerne den Anlass, sowohl Ihnen, wie den übrigen Vorstandsmitgliedern, dem Direktor, Herrn Kurer, und dem Bureau meinen herzlichsten Dank auszusprechen für die Art und Weise, wie Sie mich in der schweren Zeit und der schweren Aufgabe unterstützt haben. Wenn in unserer Amtsperiode uns in verschiedenen Fragen ein Erfolg beschieden war, so ist es namentlich der ehrenlichen Mitarbeit des Vorstandes zu verdanken. Ich werde immer mit grossem Vergnügen an die verlebten Sitzungen zurückdenken. Wenn ich vielleicht doch nicht allen Wünschen gerecht werden konnte, so wünsche ich, es möge meinem Nachfolger und dem Vorstand beschieden sein, nachzuholen, was in meiner Amtsperiode nicht ausgeführt wurde. Ich bitte Sie, auch der Delegiertenversammlung für das mir immer in so reichem Masse entgegengebrachte. Zukunfts, herzlich danken zu wollen. Meine Wünsche für eine gute Zukunft der schweizerischen Hotellerie und des Schweizer Hotellier-Vereins begleiten sie bei allen ihren Entschlüssen.

Ich versichere Sie, sehr geehrter Herr Vizepräsident, sehr geehrte Herren, meiner vollkommensten Hochachtung

Ihr ergebener

Anton Bon,
Zentralpräsident.

Damit ist das, was die Tagespresse vor einiger Zeit in voller Anerkennung der Tätigkeit des Scheidenden meldete und uns aus persönlichen Mitteilungen desselben sicher erscheinen musste, zur Tatsache geworden. Wir wissen, dass mit uns die gesamte Mitgliedschaft des S. H. V. auftrug den Entschluss bedauert, den die ehrenvolle Berufung des Herrn Bon in die Generalleitung der Nestlé & Anglo Swiss Milk Co. und der dadurch bedingte Domizilwechsel ihm auferlegte. Es ist uns tiefbeseelter Pflicht, in den Annalen des S. H. V. das Bild der Arbeit, der Schwierigkeiten, der Entwicklung und der Erfolge zu zeichnen, das seine Präsidenschaft darstellt. Die Zukunft erst wird die hohe Bedeutung derselben nach innen und aussen für unsere Organisation ganz zur Geltung bringen. — Eine Genugtuung erfüllt uns trotz allem in diesem Augenblick. Die Erkenntnis der hervorragenden organisatorischen Eigenschaften, zu deren Entfaltung gerade auch die Tätigkeit des Herrn Bon im S. H. V. Gelegenheit bot, war mit ein Grund zu seiner Wahl in die Führung einer Weltfirma, die auch für unsere schweizerische Volkswirtschaft lebenswichtig ist. Die besten Wünsche aller begleiten ihn in ein noch reicheres und umfassenderes Arbeitsfeld.

Aber, — dessen sind wir sicher, — mit dem Eintritt unseres bisherigen ersten Führers in seine neue verantwortungsvolle Stellung erlischt nicht sein Interesse an der schweiz. Fremdenindustrie und seine Sympathie für unsere Organisation. Wir werden auf seinen bewährten Rat und seine gründliche Einsicht in die Bedürfnisse der Hotellerie unseres Landes auch weiterhin rechnen können.

Das mildert in etwas das Herbe des Verlustes, der uns mit seinem Ausscheiden aus dem Präsidium des S. H. V. trifft. Dem zurücktretenden Leiter unseres Vereins ein herzliches Glückauf in die Zukunft! —

Aus Sitzungen und Konferenzen der letzten Woche.

Neben der Bundesversammlung Dienstag Vormittag das Propagandakomitee zur Feier des ersten Augusts und am Nachmittag Gesamtsitzung des Nationalkomitees. Daraus result 2 Konstellationen: Der wiederholt ausgesprochene liebenswürdige und erste Dank der leitenden Persönlichkeiten für die intensive Mitwirkung der schweiz. Hotellerie an der Sammlung 1923 für die Blinden, die deren Erfolg hauptsächlich beeinflusst und bewirkt habe, und Bitte und Versprechen, dieses Jahr noch intensiver und besser organisiert mitzumachen. Unser Hilfsfonds wird dabei auch eine angemessene Erhöhung erfahren. Das neue Bundesfeierabzeichen wird Einheimischen und Fremden sicher gut gefallen!

Am Donnerstag und Freitag kommerzielle Konferenz der Transportanstalten und zwischenhin die Sitzung betr. Trinkgeldreform, über die an anderer Stelle berichtet wird. Aus den ca. 20 Traktanden der ersten interessierten uns die 15- und 30tägigen Generalabonnemente. In der neuen Gestaltung werden sie ein sicher wirkendes Propagandamittel zur Hebung des nationalen und internationalen Touristenverkehrs sein. Darüber ein ander Mal.

Nach Ostasien.

Die in der letzten Nummer hier mitgeteilte Liste der nach Ostasien ausgereisten jungen Landsleute bedarf insofern einer Berichtigung, als die Herren Willi Hoeflin aus Basel und Alexander Pollera (Graubünden) in letzter Stunde auf die Ihnen offerierten Stellen in Shanghai verzichtet haben und durch die Herren Theodor Imfeld aus Lungern und Victor Maurer aus St. Gallen, beide ehemalige Fachschüler, ersetzt wurden. Es sind also am 25. März von Lausanne abgereist: Robert Gerber aus Eftingen-Bad, Jean Lugon aus Cossonay, Alfred Maffi aus Basel, Theodor Imfeld aus Lungern, Victor Maurer aus St. Gallen.

Fremdeneinreisen.

Herr Nationalrat Zimmerli und 15 Mitunterzeichnete reichten am 26. März im Nationalrat folgende Interpellation ein:

Ist der Bundesrat bereit

- a) die besonderen Vorschriften betr. die Einreise aus Deutschland für Reisende, die sich zu Kur- und Sportzwecken und zum Ferienaufenthalt in die Schweiz begeben wollen, aufzuheben und die für die Einreise aus Italien, Österreich und der Tschechoslowakei geltenden Bestimmungen auch für die Einreise aus Deutschland gelten zu lassen,
- b) die schweizerische Gesundheits- und die schweizerischen Konsulate in Italien zu ermächtigen, den deutschen Reisenden, die sich zum Kur- oder Ferienaufenthalt in Italien aufhalten und im Besitze eines schweizerischen Transitsvisums sind, das Visum zu vorübergehendem Aufenthalt in der Schweiz zu erteilen?

Ueber die Beantwortung der Interpellation durch den Bundesrat werden wir unsere Leser auf dem Laufenden halten.

Auslandschweizertag.

Der VII. Auslandschweizertag der Schweizer Mustermesse findet Montag, den 19. Mai 1924, im Stadtkasino Basel statt. Organisatorin ist, wie in den früheren Jahren, abermals die Neue Helvetische Gesellschaft, resp. deren Auslandschweizersekretariat in Freiburg. Die Tagungen der Auslandschweizer anlässlich der Mustermesse in Basel erfreuen sich stetig wachsenden Anklanges und sind nachgerade zu bedeutungsvollen Kundgebungen für das gesamte Auslandschweizerium geworden, deren regelmässige Wiederkehr die interessierten Kreise auch in der Heimat nicht

mehr missen möchten. Wie aus der unten folgenden Tagesordnung hervorgeht, weicht die Organisation der diesjährigen Tagung wesentlich von den bisherigen Veranstaltungen ab. Die Erfahrungen der letzten Jahre sind nutzbringend verwertet worden. Vor allem sollen die Auslandschweizer selbst mehr als bisher zu Worte kommen, um ihre Wünsche und Forderungen an die Heimat wie punkto engste Zusammenarbeit mit den führenden politischen und wirtschaftlichen Kreisen daheim zu verleben. Das Komitee der Veranstaltung wird nichts unterlassen, den Landsleuten in der Fremde einen würdigen Empfang zu bereiten, ihnen den Aufenthalt in der alten Rheinstadt so angenehm als möglich zu gestalten.

Als Selbstverständlichkeit ist anzunehmen, dass eine Grosszahl der Teilnehmer an der Tagung nachher zu Ferien- oder Kuraufenthalten in der Schweiz verbleibt. Der Besuch der Veranstaltung seitens der Hotelliers der verschiedenen Fremdenverkehrsgebiete erscheint daher naheliegend, namentlich auch vom Gesichtspunkte praktischer Verwertung und Ausnutzung der hier gebotenen Propagandamöglichkeiten, ist doch gerade das Auslandschweizerium im weitesten Masse berufen, an der Förderung unseres Fremdenbesuches aktiv mitzuwirken.

Und nun die

Tagesordnung.

Montag, den 19. Mai 1924.

Vormittags 9 Uhr, präzis: Beginn der Tagung im Hans Huber-Saal des Stadtkasinos.

1. Begrüssung durch den Präsidenten und Mitteilungen über die Organisation der Tagung.
2. Kurzer Bericht über „Zweck und Ziel der parlamentarischen Vereinigung für Auslandschweizerfragen“ von deren Sekretär, Nationalrat Dr. R. Dolfuss, Castagnola (Tessin).

3. Hauptreferat: „Auslandschweizer und Aussenpolitik“, von Dr. A. Oeri, Auslandsredaktor der „Basler Nachrichten“, Basel.

Anschließend Voten von Vertretern der Schweizerkolonien im Ausland.

4. Allgemeine Diskussion.

12½ Uhr: Gemeinsames Mittagessen im Stadtkasino (Fr. 4.—).

Nachmittags 3 Uhr:

Getrennte Arbeitssitzungen der Auslandschweizer, bezw. der Delegierten:

1. Erste Gruppe, umfassend: Wirtschaftsfragen, Rechtsfragen, Konsularfragen usw.: Sitzung im Foyer des Stadtkasinos;
2. Zweite Gruppe, umfassend: Materielle und geistige Fürsorge. Sitzung im Garderoberraum des Stadtkasinos.

Abends 7 Uhr präzis:

Gemeinsames Nachessen im Stadtkasino (grosser Musiksaal). Gedruckt Fr. 3.—, ohne Wein. Anschließend: Abend-Unterhaltung. Ihre Mitwirkung haben zugesagt: Basler Liederklub, Bürgerturnverein und dessen Jodler-Quartett, Quodlibet (Theaterstück), Feldmusikverein, Engadiner Musik, Olympia (Spezialprogramm).

Dienstag, den 20. Mai 1924:

Morgens 9 Uhr: Im Hans Huber-Saal des Stadtkasinos: Bereinigung der Thesen. — Schluss der Tagung.

Am 18. und 19. Mai 1924 steht im permanenten Quartier-Bureau der Schweizer Mustermesse, Centralbahnhofplatz, eine ständige Auskunftsstelle zur Verfügung, die hinsichtlich Quartier usw. genau Auskunft gibt. Am 19. Mai besteht zudem im Stadtkasino eine Auskunftsstelle.

Mitglieder der N. H. G. wenden sich am besten an den Obmann der Gruppe Basel, Th. Stückelberger-Eckel, 5 Neubadstrasse, Basel.

Anmeldungsformulare sind beim Präsidenten des Komitees und beim Auslandschweizersekretariat N. H. G. in Freiburg erhältlich.

Besuch aus Oesterreich.

Wie wir einem Artikel „Schweizerfahrten der österreichischen Intellektuellen“ der „Neuen Zürcher Zeitung“ entnehmen, werden seit einiger Zeit in Wien Vorbereitungen getroffen zur Veranstaltung von Gesellschaftsreisen, die es den zur ökonomischen Verwaltung ihrer begrenzten Geldmittel gezwungenen Geistesarbeitern des valaischen Nachbarlandes doch ermöglichen sollen, die Erholungs- und Studienreisen wieder aufzunehmen, die vor dem Kriege zur Selbstverständlichkeit und unentbehrlichen Lebensfreude jedes vorwärts strebenden Intellektuellen gehört haben. In der Zeit der rationierten und portionierten Brot- und Kartoffelzuweisung haben die ins Elend geratenen Oesterreicher auf alles verzichtet gelernt, was ausserhalb der Befriedigung der unumgänglichen Lebensbedürfnisse lag. Nun die materielle Not wieder zu weichen beginnt, regen sich allenthalben auch die so lange zurückgedrängten Wün-

sche nach geistiger Nahrung, nach kultureller Weiterentwicklung. Sehnsüchtig strebt der österreichische Intellektuelle, dem die Grenzen seines Heimlandes Heimaland sind, viel zu eng gezogen sind, nach den Naturschönheiten und Geistesstätten des Auslandes, um wieder, wie früher, den Blick weiten zu können, um der empfänglichen Seele nach soviel Jahren der Entbehrung die Erholung in den majestätischen Bergen, dem Geist die Bildungsmöglichkeit zu geben. — Durch Errichtung von Reisesparkassen für Geistesarbeiter, die im ganzen Lande grossen Anklang fanden, ist die Möglichkeit geschaffen, dass schon mit Beginn der kommenden Sommersaison mehrere Extrazüge die reiselustigen Wiener Intellektuellen nach der Schweiz bringen werden, was ohne Zweifel zur Belebung des Fremdenverkehrs viel beitragen wird.

Wir erinnern daran, dass sich Herr Direktor Kurer anlässlich seines Wiener Aufenthaltes von Ende Januar—Anfang Februar, dank seiner Beziehungen zu dortigen Mittelslandskreisen, auch mit dieser Angelegenheit beschäftigte und in wiederholten Konferenzen auf die Verwirklichung der genannten Reiseprojekte fördernden Einfluss ausübte.

Trinkgeldreform.

Wie unsere Leser bereits aus der Tagespresse erfahren, hat die soziale Käuferliga der Schweiz auf den 27. März eine Versammlung verschiedener wirtschaftlicher Vereinigungen, ferner Mitglieder beinahe sämtlicher Fraktionen der Bundesversammlung eingeladen, um ihnen die Frage vorzulegen, ob nicht auch in der Schweiz mit der Ablösung der Trinkgelder in den schweizerischen Hotelbetrieben nun Ernst gemacht werden sollte. Vor allem waren zu dieser Tagung der Schweizer Hotellier-Verein, die Verbände der Hotelangestellten und der Handelsreisenden eingeladen. Die soziale Käuferliga machte in der Einladung auf die Konferenz geltend, dass die Ersetzung des freiwilligen Trinkgeldes durch einen tarifmässigen Zuschlag zur Hotelrechnung auch bei uns durchführbar sei. Eine Reihe schweizerischer Gasthäuser haben diese Trinkgeldreform schon seit längerer Zeit eingeführt. Darunter befinden sich Grand Hotels und Pensionen ersten Ranges, auch Volkshäuser und Passantenberiber. In Leytsin hätten sich sämtliche Hotelunternehmungen, in Genf neben viel grossen Häusern sämtliche Pensionen zur Abschaffung des Trinkgeldes entschlossen. Für viele Kreise des Publikums sei, so erklärt die soziale Käuferliga, die Neuerung eine wahre Wohltat. Grosse Organisationen wirtschaftlicher und gemeinnütziger Natur, so der Schweizerische Feinmännliche Kaufmännische Verein, der Schweizerische Kaufmännische Verein, die Vereine der Handelsreisenden, hätten die Bestrebungen ausdrücklich unterstützt. Auch ein grosser Teil des Hotelpersonals begrüsse die Ablösung der Trinkgelder als ein Mittel ethischer und materieller Förderung seines Berufes. Der Verein der Hotelliers habe sich mit der Angelegenheit eingehend beschäftigt, doch ohne zu einer einheitlichen Auffassung zu gelangen. Die Käuferliga möchte auch nicht so weit gehen, heute schon den Hotelbetreibern eine endgültige Stellungnahme in der Frage zuzumuten, doch soll darauf hingearbeitet werden, dass immer mehr Gäste von sich aus ihr Trinkgeld auf dem Hotelbureau abgeben.

Gemäss Beschluss des Zentralvorstandes war auch Direktor Kurer vom S. H. V. der Einladung gefolgt und nahm die Gelegenheit wahr, konform den Beschlüssen der 15er Kommission, die in der letzten Nummer gemeldet worden, und der Haltung des Zentralvorstandes, die Stellung des S. H. V. in dieser Frage darzulegen. — Der Hotellier-Verein hält grundsätzlich daran fest, dass das Trinkgeld bei einem Teil des Personals einen Bestandteil der Besoldung darstellen müsse. Doch sind die Hotelliers nach wie vor bereit, gemäss den fünfjährigen Zimmeranschlägen, die der S. H. V. bereits in über 10,000 Exemplaren verkauft hat und davon eine grosse Neuauflage vorbereitet, von denjenigen Gästen, welche das Trinkgeld nicht selbst verteilen wollen, es entgegenzunehmen und eine angemessene Repartition unter das Trinkgeldpersonal zu besorgen. Die Fürsorge des Patrons wird es sich auch angelegen sein lassen, dass der Trinkgeldbetrag ein richtiger ist, namentlich weil viele, aus Ländern mit Trinkgeldablösung kommende Gäste, den angemessenen Ansatz nicht genügend kennen. Die 15er Kommission hat auch diesbezüglich, sowohl zuhanden der obgenannten Häuser wie für diejenigen, welche die Ablösung bezw. Reglementierung eingeführt haben, Beratung gepflogen. Sie hat auch einen Vorschlag für die Hauptverteilung in die Betriebsabteilungen geprüft. Sodann ist das Zentralbureau mit der Festsetzung seiner Verteilungsausschüsse beauftragt, um eine Parthe derselben herauszugeben, wonach jeder Hotellier nach dem Charakter seines Hauses, der Zahl seiner Angestellten und des Beschäftigungsgrades derselben das ihm passende wählen kann. **Ein Zwang zur Einführung der Ablösung gibt es im S. H. V. nicht!** — Und ein einheitliches Schema für den Verteiler ebenfalls nicht. Die Gründe für diese unsere Stellung wurden deutlich vorgebracht und fanden u. a. auch Anerkennung bei einzelnen ideologischen und gewerkschaftlichen „Freunden der Ablösung“. Wie schon in letzter Nummer gesagt, hat sich

der Zentralvorstand bereit erklärt, über Einzelfragen des Arbeits- und Lohnverhältnisses mit Angestelltenvertretern zu reden, sofern eine neutrale Stelle dazu einladet. Aber Entscheide liegen nur bei den Statuten. Organ des S. H. V. So wird vielleicht auch zur Trinkgeldfrage eine solche Besprechung stattfinden können. — Die Freunde der Reform werden sich energisch, aber konfliktlos für ihre Sache. Eine Resolution wurde indessen nicht gefasst, sondern nur eine aus den Hauptverbänden zu bestellende Kommission mit der Weiterberatung beauftragt. Hr. Schleuniger, der bedachte Vertreter der reisenden Kaufleute, empfahl, für Verpflegung einen Ankauf von 10 %, für Conciergerie und Etage einen solchen von 15 % als Grundlage anzunehmen.

Die Reklame im Dienst des Hotel- und Gastgewerbes.

Eine Studie von Harry Nitsch.

Im Hotel- und Gastgewerbe spielte die Reklame seit langen Jahren eine gewichtige Rolle. Beim Ausbruch des Weltkrieges wurde das mit einem Schlag anders. Alle europäischen Reisestellen, die sich bis zum August 1914 eines regen nationalen und nicht weniger bedeutungsvollen internationalen Fremdenverkehrs erfreut hatten, sahen plötzlich die gewohnten Verhältnisse auf den Kopf gestellt. Es stockte nicht nur der touristische und Vergnügungsreiseverkehr, sondern auch der wichtige geschäftliche Verkehr war fast vollständig lahmgelegt. Das dauerte eine ganze Reihe von Jahren, denn fühlbare Besserung trat auch nach der Waffenerniedrigung Deutschlands nicht bzw. nur in Ausnahmefällen ein.

Viele Hotels kamen in Not. Für die Reklame standen keine Mittel zur Verfügung. Sie geriet fast in Vergessenheit. Sowohl in den hochvalutarischen Reiseländern als auch in denen mit kränkelnder Währung. Länder mit gesunder Valuta, wie z. B. die Schweiz, Holland mit seinen Seebädern, Italien, die skandinavischen Länder, sahen durch den guten Stand ihrer Währung ihren Reiseverkehr bedroht und waren machtlos dagegen. Auch die Reklame hätte ihnen nichts genützt, selbst wenn die Mittel dazu vorhanden gewesen wären. In den valutarischen Ländern dagegen, wie Deutschland und Oesterreich, schien man die Reklame nicht mehr nötig zu haben, denn deren gastgewerbliche Betriebe sahen sich plötzlich vor eine Scheinblüte gestellt. Während in der Vorkriegszeit die Jahreshotels nur mit einer höchstens 60 %igen Zimmerbesetzung, die Saisonschäfte gar nur mit einer 40 %igen für den Jahresdurchschnitt rechnen konnten, waren mit einem Schlag täglich ausverkaufte Hotels und verzweifelt nach Unterkünften suchende Reisende zu Reklamewundern. Kein Wunder, dass die Reklame nun erst recht in Vergessenheit geriet. Wenn die Ware aus der Hand gerissen wird, braucht sie nicht öffentlich anzupreisen.

Das ist jetzt anders geworden. Die Scheinblüte, aber auch die Valutaschwierigkeiten sind vorüber. In allen Ländern, die auf einen gesunden, regen nationalen und internationalen Fremdenverkehr Wert legen, sieht man sich vor die Notwendigkeit gestellt, die Geschäfte der Vorkriegszeit zu reaktivieren. Der Erkenntnis bricht sich, erst langsam allerdings, Bahn, dass man wieder an die Reklame denken muss. Man entsinnt sich der grossen Erfolge, die man früher der Reklame verdankte. Es erscheint daher an der Zeit, das Hotel- und Gastgewerbe in seinem eigenen Interesse erneut daran zu erinnern, dass gerade dieser wichtige Zweig der wirtschaftlichen und gewerblichen Betätigung nicht ohne gute und wirkungsvolle Reklame bestehen kann. Da sie in vielen Hotel- und Gastgewerbetreibenden, Pensionen, Gastwirtschaftsbesitzern oder Restaurateuren sein, müssen sich jetzt unbedingt wieder der Reklame bedienen. Wenn sie die vernachlässigen, oder, was ebenso schlimm wäre, nicht richtig anwenden, dann werden sie früher oder später die Folgen zu spüren bekommen.

Reklame! Die Zeiten sind längst vorüber, da man bei diesem Worte an Amerika und in Verbindung damit an Humboldt dachte. Wer nicht ganz rückständig ist, der weiss, dass auch ein grundsolides und gutgehendes Hotel regelmässige Reklame notwendig hat. Es ist kein Märchen, dass in der Vorkriegszeit gar manches Hotel zu hoher Blüte kam, weil sein Besitzer oder Leiter sich in geschickter Weise der Reklame zu bedienen wusste. Auch aus der Industrie und dem Handel sind zahlreiche Fälle bekannt, da der Grundstein zu späteren Riesenerfolgen durch die wirkungsvolle Art der Reklame gelegt wurde. Ich will nur ein einziges Beispiel anführen. Der Grossindustrielle Lingner in Dresden, Fabrikant des Odols, aus kleinsten Anfängen hervorgegangen, hinterliess bei seinem 1915 oder 1916 im besten Mannesalter erfolglosen Tode ein Vermögen von etwa 14 bis 15 Millionen Goldmark. Der Grund zu diesem Riesenerfolg wurde durch die Reklame gelegt, die jener Mann allerdings meisterhaft beherrscht hatte.

Richard Wagner lässt in seinen Meistersängern den Hans Sachs sagen: Verachtet mir die Meister nicht! Ich möchte den Satz auf die Reklame anwenden und sagen:

Verachtet mir die Reklame nicht!

Sie leistet, vom Meister richtig angewendet, Bedeutendes und führt zu grossen Erfolgen. Im Hotelgewerbe ist diese Wahrheit leider noch nicht Allgemeingut geworden. Man verachtet die Reklame nicht gerade, aber man behandelt sie manchmal wie etwas Nebensächliches und, was der grösste Fehler ist, man handelt bei ihrer Anwendung sehr häufig systemlos. Dies ist die Ursache, dass so mancher Hotelbesitzer mit scheinbarem Recht — verächtlich sagen darf: Ich mache keine Reklame mehr; mir hat sie noch nie greifbare Erfolge gebracht. Er weiss eben nicht oder bedenkt es nicht, dass auch bei der Reklame nur dem der Erfolg winkt, der etwas leistet. Wer also richtige Reklame macht! Niemand fliegen die gebrauchten Tauben in den Mund. Auch das Reklame-Machen will gelernt sein.

Liegt dem vielbeschäftigten Hotelbesitzer dieses „Fach“ nicht so, um sich mit einiger Aussicht auf Erfolg persönlich zu betätigen, so ist dies für ihn noch lange keine ausreichende Entschuldigung, wenn seine für die Reklame aufzuwendenden Mittel nutzlos verpulvert werden. Gibt es doch für alle solche Fälle einen bequemen und aussichtsreichen Weg, um, ohne eigenen Schwiss zu vergiessen, sich doch die allererstklassigste Reklame dienstbar zu machen. Hierauf komme ich am Schluss meiner Ausführungen noch zurück.

Das Hotelgewerbe vertritt nach seiner Art und Geschichte.

keine marktschreierische Reklame.

Jedweder Propaganda der Hotelbetriebe, seien sie gross oder klein, muss immer eine gewisse Vornehmheit annehmen. Der Hotelbesitzer darf und kann nicht „weisse Wachen“ oder „spottbillige Tage“ veranstalten, wie die Riesenbäzare der Grossstädte. Er dürfte bei seinen Reklamen aber ruhig etwas mehr Farbe auftragen, als es bisher zu geschieden pflegte. Das war es nämlich, was den bisherigen Reklamen des Hotelgewerbes, mit glücklichen Ausnahmen natürlich, anzuhaften pflegte: die Falschigkeit und Nüchternheit! Zuweilen sogar Gedankenlosigkeit.

Reklame muss anbieten, sich aufdrängen; sie darf sich nicht suchen lassen. Jahrelang habe ich mir das Privatvergnügen gemacht, die Tageszeitungen und die belletristischen Zeitschriften nach den Reklamen der Hotels zu durchsuchen. Absichtlich sage ich: durchsuchen, weil ich fast immer danach suchen musste, während Reklamen von der Art Odol-Lingners mir mit überzeugender Schlagkraft von selbst in Auge sprangen. Ein kürzlich überzeugete ich mich beim Studium einer grossen deutschen Tageszeitung davon, dass sich darin wohl wieder ungewöhnlich zahlreiche Hotel-Anzeigen befanden — ein Beweis dafür, dass manche Hotelbesitzer das Wiederentworfwerden der Reklame bereits erkannten —, dass diese Reklamen aber fast alle nach ein und derselben nüchternen Schablone zusammengebaut waren.

Nur ein einziges Hotel fiel etwas aus dem Rahmen, aber leider in einer Weise, die nicht gerade glücklich genannt werden konnte. Seine Anzeige unterschied sich zwar in der Aufmachung auch nicht von den übrigen Dutzendinschriften, aber es hatte doch einen „Gedanken“ gehabt. Das Haus nannte sich nämlich selbst „das führende, kultivierte Familienhotel!“ Wie man dem Dichter poetische Lizenz zubilligt, so wird auch dem Reklame-„Dichter“ ohne weiteres ein grösseres Mass an poetischer Ueberlieferung zugestanden. Geschmacklos erscheint es aber, wenn ein Hotel sich selbst als „kultiviert“ bezeichnet. Ein Hotelbesitzer, der mit vollem Recht sagen könnte, dass sein Haus „kultiviert“ ist, frage mich spöttisch: „Also findet der Reisende in den anderen Familienhotels jenes Ortes keine Kultur?“

Dieses Beispiel aus der Praxis führe ich lediglich an, um deutlich zu veranschaulichen, wie gerade der Hotelbesitzer bei seinen Reklamen sich vor Entgleisungen hüten muss, will er nicht dem Fluche der Lächerlichkeit verfallen. Lächerlichkeit ist bekanntlich moralisch, während der geistliche Zweck jeglicher Reklame doch die Erweckung regsten und lebhaftesten Lebens ist.

Ein weiteres Beispiel aus der Praxis der Hotelreklame sei als gutes Lehrmaterial herausgehoben, weil ich an ihm die vorerwähnte Gedankenlosigkeit demonstrieren will: Vor einiger Zeit fand ich in einer grossen Tageszeitung das Inserat eines ausländischen Hotels von Ruf. Das heisst, dieses Haus geniesst einen guten Ruf wegen seiner Lage, seiner inneren Einrichtung, seiner guten Luft, seiner schönen Aussicht, seiner „Tafel“, mit vielen Dutzenden Hotels in anderen Städten und Ländern. Umso verblüffter war ich über die Tatsache, dass der Verblüffter der — sehr kostspieligen — Anzeige es nicht für nötig befunden hatte, auch den Namen des Landes und der Stadt anzugeben, wo der Reisende das Hotel finden würde. Nur auf Grund meiner 28jährigen engen Verbindung mit dem Hotelgewerbe vermochte ich die Stadt, in der das anzeigende Hotel liegt, zu erraten. Ich kann mir nicht vorstellen, dass der Direktor des Hauses und machte ihn auf den unbegreiflichen Lapsus aufmerksam.

Mangelhafte Hotelanzeigen, mit fehlender Ortsangabe usw., habe ich öfters gefunden. Ein Beweis dafür, dass — ähnlich dem in Gedanken stehenden geliebten Regenschirm — der in Gedanken vergessene Ortsname am ehesten beim Hotelgewerbe vorzukommen scheint. Was wiederum beweist, wie unzweckmässig zweifelnde Hotelreklame gemacht wird.

Diese Gedankenlosigkeit macht sich auch hin und wieder durch orthographische oder grammatikalische Schnitzer in den Anzeigentexten bemerkbar. In einer grossen Tageszeitung fand ich wohlwollend unverändert das Inserat eines angesehenen, feinkühnlichen Hotels einer Residenzstadt, in dem versichert wurde: „Der gute Ruf des Hauses birgt für beste Bedienung“. In den Stellenangebotsanzeigen mancher Hotels wird der Genitiv mit dem Dativ oder Akkusativ oder ungenau mit dem Verwechslung. Ich kann mir nicht vorstellen, dass der tüchtige Aides usw. kann man allwohin? in den Zeitungen finden. Schier unaussprechlich scheint das „neu renovierte“ Hotel zu sein, also das neu erneuerte Hotel. Das Sprichwort: Doppelt genäh hält besser, passt wohl auf einen Hosenknopf, aber nur schlecht für einen Hotelbetrieb, der sich empfehlen will.

(Forts. folgt.)

Saison-Eröffnungen

Interlaken: Eden-Hotel: 2. April.

Aus andern Vereinen

Verkehrsverein Schuls-Tarasp. Am 21. März hielt der Verkehrsverein Schuls-Tarasp unter dem Vorsitz des Präsidenten, Herrn J. Frei, seine Generalversammlung ab. Die Jahresrechnung, welche an den Mitgliedern, 11,451.22, an Ausgaben Fr. 10,860.18 verzeichnet und mit einem Saldo von Fr. 295.52 abschliesst, wurde einstimmig gutgeheissen und der Verwaltung Décharge erteilt. Die Bankschuld von ursprünglich Fr. 10,000.— ist auf Fr. 6430.88 amortisiert. — Der sehr ausführliche Jahresbericht des Geschäftsführers wurde ebenfalls einstimmig genehmigt und vom Präsidenten belesen verdonkt. Die drei laut Statuten ausscheidenden Vorstandsmitglieder, Herren Dr. P. Stei-

ner, Hotelier Valentin und Apotheker H. Monreal wurden wieder gewählt. An Stelle des aus dem Verein ausgeschiedenen Mitgliedes des Vorstandes, Herrn Bigler, ist Herr Hotelier D. Vital gewählt worden. Der vom Vorstand verlangte Kredit für die diesjährige Reklame wurde einstimmig bewilligt. Eine überraschend erfolgreiche Mitteilung brachte der Präsident, nämlich, dass es endlich nach längeren persönlichen und schriftlichen Unterhandlungen und familiärer Mildehilfe gelungen sei, die schon längst erwünschte schweizerische meteorologische Station zu erhalten, die mit 1. April offiziell in Aktion trat, und von Herrn Apotheker r. Monreal besorgt wird. Die Station, die uns durch die schweiz. Zentralanstalt in Zürich in verdienstvoller Weise zugesprochen wurde, steht uns durch den künftigen künftigen klimatischen Verhältnisse unserer Gegend legt man der meteorologischen Station in volkswirtschaftlicher Beziehung grosse Wichtigkeit bei. — Bezüglich der nächsten Sommerreise ist man etwas optimistischer gestimmt als die letzten Jahre und hofft auf zunehmende Frequenz. Mögen diesen Hoffnungen erfüllt werden.

Kleine Chronik

Basel. Die bekannte Comestibles-Firma Christen ist, wie uns mitgeteilt wird, mit Aktiven und Passiven an die A.-G. E. Christen & Cie. übergegangen. Delegierter des Verwaltungsrates ist Herr Ernst Christen-Holzschneider.

Interlaken. Die diesjährigen Pferderennen in Interlaken sind auf die Tage vom 16. und 17. evtl. 23. und 24. August festgesetzt.

Davos-Platz. Zum Nachfolger des Herrn Dr. M. Schachenmann, welcher in leitende Stellung der A.-G. Plüss-Stauffer in Offringen eintritt, hat der Verwaltungsrat der A.-G. Sanatorium Schatzalp-Davos Herrn Walter Federle von Amriswil berufen, seit einigen Jahren in Leysin tätig. Wir wünschen Herrn Federle vollen Erfolg in seiner verantwortungsvollen Stellung.

Luzern. Das Hotel du Lac, das am 20. März versteigert wurde, soll demnächst in eine Aktien-gesellschaft umgewandelt werden. Das Hotel ist, wie wir aus sicherer Quelle erfahren, am 26. März wieder eröffnet worden und untersteht wie bisher, zusammen mit dem Restaurant Flora, der Leitung unseres langjährigen Mitgliedes Herrn Burkard-Spillmann.

Die Schweiz. Hotelfachschule in Luzern (staatl. subventionierte Schulanstalt der Union Helvetica), deren sämtliche Winterkurse gut frequentiert waren, bringt zum Abschluss des laufenden Schulsemesters bei stark reduziertem Kursgehalt einen zweimonatlichen Spezialkurs für Sprachen, Korrespondenz, Hotelbuchhaltung, Maschinenschriften usw. zur Abhaltung zur Förderung des allgemeinen und beruflichen Wissens der im Hotel- und Gastwirtschaftsgewerbe Tätigen, beiderlei Geschlechts, mit besonderer Berücksichtigung der sprachlichen Ausbildung und zur Vorbereitung junger Leute, die sich diesem Berufsstand widmen wollen. Näheres siehe Inseratenteil.

Schweizerisches Nationalkomitee zur Feier des 1. August. Unter dem Vorsitz von Nationalrat Dr. Meyer (Zürich) versammelte sich am 25. März in Bern das Schweizerische Nationalkomitee zur Feier des 1. August. Der Präsident des Geschäftsausschusses, Direktor Calame in Winterthur, konnte in seinem Jahresbericht von dem schönen Aufschwung dieses Wohlfahrtswerkes sprechen. Der erstmalige Versuch mit dem Verkauf eines Bundesfeierabzeichens erwies sich als ein guter Wurf. Er trug 220,77 Franken ab. Aus den Bundesfeierkarten wurden 59,549 Franken gelöst. Die freiwilligen Sammlungen ergaben 39,752 Fr. — Für das laufende Jahr wird wiederum ein schönes Ergebnis erhofft, da der Zweck der Sammlung, die den Auslandsschweizern zugute kommen soll, ausserordentlich populär ist. Von dem Reinertrag des Jahres 1923 in der Höhe von 213,250 Franken werden 175,000 Fr. dem Schweizerischen Zentralverein für das Blindenwesen überwiesen. Der Rest wird in den Reservefonds gelegt. Der Ertrag der Sammlung von 1925 soll den Abnormen zukommen.

Autotourismus

Auch Thurgau kein Sonntagsfahrverbot! Der Regierungsrat des Kantons Thurgau sieht für den Sommer 1924 von einem Fahrverbot für Automobile ab. Dagegen wird eine Reduktion der Geschwindigkeit auf 30 Kilometer auf offenen Strassen und auf 18 Kilometer in den Ortschaften verlangt.

Konferenz über den Motorwagendienst. Im eidgenöss. Militärdepartement fand am 26. März eine grosse Konferenz in Sachen der neuen Verordnung über den Motorwagendienst statt. Fast alle Kantone waren vertreten. Die Konferenz hatte nur orientierenden Charakter.

Verkehrswesen

Schweizerische Postverwaltung. Der Februar-Ausweis der 27 Automob. resp. Automobilgruppen der Schweiz Postverwaltung verzeigt gegenüber der entsprechenden Zeit des Vorjahres neuerdings einen erfreulichen Mehrverkehr. Die Zahl der Reisenden hat von 58,140 auf 66,659 zugenommen und die Einnahmen haben eine Steigerung von 77,547 auf 85,129 Franken erfahren. Besonders erfreulich ist die Steigerung bei denjenigen Betrieben, die von der Pferdepost zum Automobilverkehr übergegangen sind; so hat sich die Reisendenzahl der Gruppe Delsberg von 384 auf 1506, diejenige der Gruppe Aarau von 513 auf 5284, diejenige der Gruppe Uznach von 407 auf 1058 und diejenige Frauenfeld-Weinfelden von 108 auf 851 vermehrt; entsprechend haben sich die bezüglichen Einnahmen vervielfacht bis vierzehnfach. Auch die fünf durch Unternehmer für Rechnung der Postverwaltung betriebenen Automobilkurse weisen im Februar eine günstige Entwicklung auf; die beiden umgewandelten Pferdeposten erzeugen eine durchschnittliche Vervielfachung des Verkehrs und annähernd eine Vervielfachung der Einnahmen.

Finanz-Revue

Beau-Rivage-Palace-Hotel, Ouchy - Lausanne. Die Gewinn- und Verlustrechnung schliesst per 31. Dezember 1923 mit einem Aktivsaldo von Fr. 274,542 ab (Fr. 283,567). Die Aktionärsversammlung vom 25. März beschloss laut „Bund“ die Ausrichtung einer Dividende von 10,31 Prozent (gegen 8,248 Prozent pro 1922) an das Aktienkapital von Fr. 2,000,000. Der Bruttoertrag beläuft sich auf Fr. 462,483, gegen Fr. 378,915 im Vorjahr. Das Hypothekendarlehen von Fr. 2,250,000 zu 4 1/2 % ist ersetzt worden durch ein solches von Franken 2,000,000 zu 5 %.

A.-G. Hotel Schweizerhof, Bern. Man schreibt der „N. Z. Ztg.“ aus Bern: Dieses Unternehmen hat im Jahr 1923 mit einem Reinertrag von 54,748 Fr. abgeschlossen gegen 44,883 Fr. im Jahr 1922. Das Ergebnis wird zur Hauptsache zu ähnlichen Abschreibungen wie im Vorjahr verwendet. Ausserdem beantragt der Verwaltungsrat der Generalversammlung, in Verbindung mit einer Statutenrevision (Verzicht auf die kumulative Wirkung der Prioritätsdividende), auf dem Prioritätsaktienkapital von 300,000 Fr. eine Dividende von 6 Prozent im Vorjahr 01 auszurichten.

Fremdenfrequenz

Davos. (P. D.) Selten noch war ein Davoser Winter in seinem Auslingen von solch langer Periode strahlender Sonnentage und solch günstigen Sportverhältnissen begleitet, wie der nunmehr seinem Ende entgegengehende. So ist es verständlich, dass die diesjährige Wintersport Saison sich ausserordentlich in die Länge zog und dass der Kurort Davos mit einer gegenüber den Vorjahren erfreulich erhöhten Gästezahl in die Frühjahrsaison hineinschneit. Nachdem noch vor zwei Wochen auf der Schatzalp-Bobbahn die letzten Rennen ausgefahren wurden und die grosse Eisbahn erst am 22. März, nach einer Eislaufsaison von 114 Tagen, ihre Tore geschlossen hat, meldet die amtliche Fremdenstatistik für die dritte Märzwoche noch über 4600 Gäste, indem angesichts der günstigen Sportverhältnisse sogar die beiden ersten Märzwochen nur geringe Abgänge an Fremden brachten.

Heimatschutz

Heimatschutz und Volksbräuche. Das Märzheft der Zeitschrift „Heimatschutz“ (Verlag Frobenius A.-G., Basel) bringt einen illustrierten Artikel über Frühlingsbräuche im Kanton Zürich. Dr. Emil Stauber, dem die Volkskunde schon manche wertvolle Arbeit verdankt, ist der Verfasser dieser anregenden Abhandlung. Wir erfahren hier, wie im Volke und besonders in ländlichen Gegenden der Frühling mit seiner Fastnacht, mit Sedschläuten und Ostern festlich empfangen wird. Zu vieles von den alten Bräuchen, die so ganz in Heimaterde wurzeln, ist von der neueren Zeit abgeschafft und vergessen worden. Tradition, die oft ins graue Heidentum zurückdatiert, wird Jahr für Jahr abgeschliffen, der Verfall der Kultur wird so gedient, dem Heimatgefühl Eintrag getan und damit dessen Ausrüstung in Baukunst, Sprache, Lebensgewohnheiten. Der Heimatschutz legt deshalb grossen Wert auf die Erforschung und Belebung der guten, alten Bräuche; die Erfahrung hat gezeigt, dass manche charakteristische Ausprägung des Volkslebens nur aus Gleichgültigkeit gewisser Kreise verloren ging, dass es aber lediglich einer Anregung und energischen Initiative bedarf, um Verschollenes wiederzugewinnen und Farbe in den grauen Alltag zu bringen.

In gleichen inhaltreichen Heften des „Heimatschutz“ finden sich Beiträge über wenig erforschte Lösungen von Aufgaben des Städtebaues und der Denkmalpflege (Lichtenstein, Erlach, Oberstammheim Fresken).

Vermischtes

Im Sarg auf den Mont-Blanc. Dass ein leidenschaftlicher Alpinist, dem die Besteigung des grössten Berges Europas am Leben nicht gelang, sein Ziel im Tode durchsetzte, wird in der Zeitschrift „Der Berg“ berichtet. Es war ein Engländer, der gegen Ende der 70er Jahre des vorigen Jahrhunderts in seinem Testament bestimmte, man solle ihn im Sarge auf die Spitze des Mont-Blanc tragen. Die Erben erfüllten auch pfeifend diesen letzten Wunsch. „Dass die Träger der Leiche der Ansicht waren, der Entschlafene hätte besser daran getan, die Hochtour zu Lebzeiten oder — wenn schon — dann wenigstens in verbranntem Zustande zu unternehmen, liegt so nahe, dass wir diese Ansicht wohl zur eigenen machen können“, bemerkt dazu die Zeitschrift.

Fragekasten

Welcher Kollege könnte mir ein gutes, nicht zu teures Material zur Ausbesserung defekter, begehbarer Holzelementen nennen? Besitzt jemand Erfahrungen über ein als „Siderol“ getauftes Verfahren, das mir von einer Fabrik empfohlen wurde? F. G.

Gefl. Antworten an die Redaktion erbeten.

Lustige Ecke

Gute Sotfel Leemann-Embryo: „Bring mir 'mal ein bisschen Schnur.“ Pikkolo: „Sofort! Wenn der junge Herr rauchen will, das Rauchzimmer ist nebenan.“

Modern. Pikkolo: „Wollen die Herrschaften schon abreisen?“ Herr: „Jawohl, mein Lieber, man macht jetzt kürzere Hochzeitsreisen wie früher.“ Pikkolo: „Dafür aber öfter.“

Redaktion - Rédaction:

A. Kurer

(z. Zt. Bundesversammlung, Bern)

A. Matli

Ch. Magne.

Künstliche Blumen Fleurs artificielles

Zum Schmücken der Tische. Arrangement für kleine u. grosse Vasen. Auswahl - Sendungen umgehend.

Fritz Braun, Basel
Bäumleingasse 16. Telefon 1830

Arnold Hirt

Weinbauer in **Tüschert** am Bielersee
Empfiehlt sich für Lieferung von prima
TWANNER WEIN
offen und in Flaschen. — Autotransport
Telephon 1248

Billards - Accessoires de billard

Marchandises de 1ère qualité. Prix modérés. Se recommande:
Fr. Bæriswyl, Zürich 6
Telephon Hottingen 3509 — Schindlerstrasse 20.

Champagne

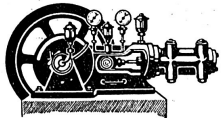
MAULER

Plazierungsbureau International

des Internat. Verband der Hotel- und Restaurantangestellten
ZÜRICH GESSNERALLE 32
Tel. Soltau 5181
GENÈVE RUE DE BERNE 10
Telephon 4603
sucht und empfiehlt tüchtiges Hotel- und Restaurant-Personal.

Kühlmaschinen

hochwertige Kohlendioxid- und Ammoniak-Systeme
für Metzgereien, Hotels, Molkereien
und Lebensmittel-Industrie



L. A. RIEDINGER

A.-G. für Kühlmaschinen
ZÜRICH, Sihlquai 65

Die alte Stammfabrik von Rapperswiler Café-Surrogat-Mischung

(ehemals sogen. Café-Extrakt)
offert ihr unübertroffenes Fabrikat in Büchsen à 1/2, 1, 2 1/2,
5 und 10 Kilos Brutto und in grösseren Büchsen Netto.
Nebst allen Sorten Cafés roh und geröstet
empfehle als besonders vorteilhaft die beliebten Röst-Café-
Mischungen von 104

Löwen-Café u. Haushaltungs-Café

(Marke gesetzlich geschützt)

Zu beziehen in den meisten besseren Handlungen:
Gustav Himpel, Rapperswil
Spezialhaus für Café, Tee und Cacao



THE WHITE HORSE
SCOTCH WHISKY
(Ten Years Old)

Agent for Switzerland:

Silvain L. Dreyfus Zürich II
Gartenstrasse 10.

?

WARUM TEURER BEZAHLEN

Verlangen Sie unsere Preisliste über
franzö. Weine, Liköre, Champagner
LAMBERT PICARD & Cie. - LAUSANNE

WARUM NOCH MESSER PUTZEN?



Prospekte und Preise zu Diensten.

Unsere rostfreien Tafelmesser behalten ihren Hochglanz ohne Putz-
maschine dauernd wie neu.

Schwabenland & Co, Zürich



zu beziehen durch alle besseren Wein- und Spirituosenhandlungen

Hotel-Personal gesucht

für die beiden Hotels **Palace in Pontresina** und **Engadinerhof**
in St. Moritz-Bad. Ausführliche Offerten zu Händen der neu zu
bestellenden Direktoren sind mit der Aufschrift „Hotelpersonal“
zu richten an die Bündnerische Creditgenossenschaft, Chur.

Hotel-Fachmann

31 Jahre alt, sucht Stelle als
Assistent Manager
gutes Hotel. Offerten unter
M. I. 2727 an die Schweizer Hotel Revue, Basel 2

MONTREUX à vendre HOTEL

meublé - 80 lits. - Grand parc. Accès au lac. Prix Frs. 350.000 —
S'adresser Elude Emile et Robert Maron, Notaires, à Bon-Pomp
Montreux. P 1488 M

Direktor-Geschäftsführer

mit mehrjähriger Praxis als solcher durchaus bewandert in
allen Branchen des Hotelbetriebs (ehem. Küchenchef)
sprachkundig, sucht Stelle für Sommer- und Winter-
saison. — Prima Zeugnisse und Referenzen.
Gefl. Offerten unter Chiffre
S. D. 2729 an die Schweizer Hotel Revue, Basel 2.

Servietten aus Papier.
zu-mit Reklam-
Aufdruck, sowie
Tortenpapiere, Zehnlecker, Strohhalm etc. Man bestelle
oder verlange Offerte bei G. Haurer, Dättelwil, Spiez.

Hoteliers!

In Mailand ist an günstiger Lage (gegenüber dem neuen Personen-
Bahnhof) stattliches Gebäude, für Hotel eingerichtet, zu verpachten.
Modernster, solider Bau mit einem Flächeninhalt von 760 m² und grosser
Juppelfront gegen die Strasse. Das Gebäude umfasst 4 Stockwerke,
100 Zimmer, 20 Vorzimmer, 23 Badezimmer, Massarden etc., sowie
grosse unterirdische, gutbeluchtete Räumlichkeiten (für Küchen- und
Diensträume geeignet). Grosse Haupttreppe in Marmor, vierplätziges
Lift und steinerne Diensttreppe. Zentralheizung. Der Bau umschliesst
einen gepflasterten Hof (12x12 m Flächeninhalt) der in eine Halle
umgewandelt werden kann. — jährlicher Pachtzins L. 175.000 —
redingungen zu vereinbaren. — Gefl. Anfragen zu richten an
Geometra Crosta Mario, Via Carmino 3, Milano

TRÜSSEL & Cie

BERNE - MORGES

Vins excellents de La Côte, de Lavaux et du Valais.

Caves de réputation: Château de Luins (propriété de la Maison),
Clos de Châtagnères, Mont-Bellétruche, Mont-Crochet, Château
de Montagny, Villeneuve, Yverne, Fendant et Dôle de Sion.



Arnold Dettling, Brunnen
Feine Asti- u. Chiantiwine - Kirschdestillation
Gegründet 1867. Ateste Spezialfirma. Telefon 46

A vendre d'occasion

(pour cause d'installation d'un Autofrigo) une machine viennoise au
moteur, turbine en cèdre 30 litres pour glaces. — En parfait état.
S'adresser à HUGUENIN, Confiseur LUGANO. 2685

Englisches Billard

wie neu, zu verkaufen.

Französisches Billard

alt, jedoch aus gutem Material, ganz billig zu
verkaufen. — Postfach 21056, Arosa.

„WINTERTHUR“

Schweiz. Unfallversicherungs-
Gesellschaft

Unfall-, Haftpflicht-, Kautions-,
Diebstahl- und Automobil-
versicherungen

Lebensversicherungs-
Gesellschaft

Lebens- und Renten-Versiche-
rungen mit und ohne Anteil
am Gewinn

Auskunft und Prospekte bereitwilligst durch die
DIREKTIONEN DER BEIDEN GESELLSCHAFTEN
IN WINTERTHUR UND DIE GENERALAGENTUREN

Vertreter in allen grösseren Ortschaften.

Zu kaufen gesucht:

leere 225/228 L.

Burgunder- Fässer

Preisofferten unter Chiffre U.
2393 an Publicitas, Bern.
5097

Zu verkaufen
ein P. 2355 Y.

Berghotel

mit 35-40 Fremdenbetten an
best. frequent. Plätze. Bahn-
verbindung. Auskunft erteilt
das Notariatsbureau Ad. Mi-
chel, Interlaken. 5096

Gesucht

per sofort oder 15. April eine
selbständige

Restaurations- Köchin

für Wiener-Küche. Schrift-
liche Offerten unter Chiffre
B. 1327 Z. an Publicitas,
Zürich.

Pic-Pic- Auto

20/80 HP., 7-plätzig. Allwet-
terkarosserie. in tadellosem
Zustande, wegen Nichtge-
brauch billig zu verkaufen, als
Hydro-Quinbus oder Herr-
schaftswagen. Offerten unter
Chiffre O 673 Sa an Publici-
tas Solothurn. 5095

Eier Butter Konserven

empfehlen stets zu äusser-
sten Preisen
Wildt & Bächinger
Comestibles - Delikatessen
Brunnen
Telephon 109
NB. Verlangen Sie unsere
Wochenpreislste.

Bilanzen, Nachtragsbogen und
Neuanschreibung von
Buchhaltungen
besorgt billigst
Emma Eberhard
Bücherperle, Bahngasthof
100, Zürich. Tel. Kloten Nr. 37.
Empfehl ich für alle fach-
männischen Arbeiten.

2 Mädchen

suchen Stellen

in einfaches Hotel als Zimmer-
mädchen, evtl. auch Mithilfe im
Servieren. Photo steht zu
Dienst. Offerten sind zu rich-
ten an Fr. Hedwig Kurath, In-
stitut Dr. Schmidt, St. Gallen,
(O.Fc. 50547 Z.) 4761

Berücksichtigt die Inse- renten dieses Blattes!

KÄFER-LISOR

KL. PORTION FR. 2.- GR. PORTION FR. 4.-
3 GR. PORTIONEN FR. 11.-
KEINE NACHNACHWEISE
„LISOR“ CHEMISCHE PRÄPARATE
ROMANSHORN

Für Grossbetrieb in erstklassigem belgischem Seebadhotel wird
fach tüchtigster

Hotelier

als Leiter gesucht
wenn möglich mit Kapitalbeteiligung. — Offerten unter Chiffre O.F.
1319 Z. an Orell Füssli-Annoncen, Zürich, Zärcherhof.

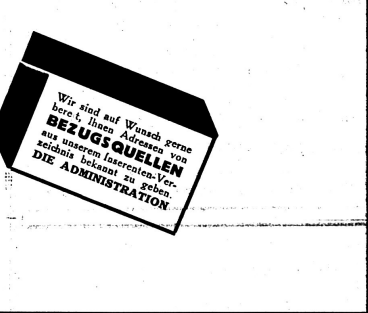
Zu verkaufen, event. zu verpachten: Im
absche des Verkehrs, am Rande des
Talwäldes am Silvaplancree
herrlich gelegene kleinere
Pension mit Neben-Gebäude
(25-30 Betten), neu und komfortabel
eingerichtet, auch passend als Fe ien-
heim etc. Offerten unter Chiffre O. F. 732 Ch. an Orell Füssli
Annoncen, Chur.

Unsere verehrten Leser

sind gebeten, die Inserenten unseres Blattes zu berücksich-
tigen und sich bei Anfragen u. Bestellungen stets auf die
„Schweizer Hotel-Revue“
zu beziehen.

„Schweizer Hotel-Revue“

zu beziehen.



A-S Kälte-Maschinen

FABRIKAT BROWN BOVERI
HOTEL-KÜHLANLAGEN · EISERZEUGER · KÜHLSCHRÄNKE

**AUDIFFREN SINGRÜN
KÄLTE-MASCHINEN**
AKTIENGESELLSCHAFT
BASEL ST. JOHANN'S-VORSTADT 27



A-S KÜHLSCHRANK



Kälteerzeuger
Keine Stopfbüchsen, Manometer,
Ventile. — Keine fachkundige
Wartung erforderlich.

UNSERE PREISE VERGLEICHEN HEISST BESTELLEN

Feine französische Weine, Cognacs, französische
Liköre, Champagner. — Alle grossen Marken.
LAMBERT PICARD & Cie. - LAUSANNE

Schweiz. Teppichfabrik Ennenda (Glarus)



Fabrikation aller Arten Teppiche und Läufer
bis zu 2,5 Meter Breite, ohne Naht, vom einfach-
sten bis zum gediegensten, nur Qualitätsware!

MILIEUX: Velours, Bouclé, Tournai (Wilton).
VORLAGEN UND LÄUFER: Jute Tapestry, Ve-
lours, Bouclé, Tournai. MATTEN UND SPIEL-
DECKEN: Tapestry, Velours.

Schützt die nationale Industrie. Verlangt Schweizerfabrikat.
Wir weisen Firmen nach, die Sie mit unsern Erzeugnissen
reell bedienen.

Edm. Widmer, Zürich 1

Telephone Hot. 2950 • Häringstrasse 17

158a Kaffee-Grossrösterei

geröstet, gemahlen oder gebrauchsfertig	p. Kg. Fr.
1. Restaurations-Mischung	3.20
2. Hotel-Mischung	3.60
3. Fremden-Mischung	4.00
4. Wiener-Mischung	4.40
5. Menado-Mischung	5.00
6. Mocca-Hodeidah pur	5.60

Spezial-Import von „Endwar“ Tea

Schweizer

Hotel-Agentur

E. Kuhn & Cie.
106 Bahnhofstrasse 106
Telephone Selnau 53.58

An- und Verkauf

Hotels
Pensionen
Gasthöfen
Restaurants
zu günstigen Bedingungen.
Beste Referenzen.

Preiswerte Objekte werden
zu künftigen Bedingungen
in Auftrag genommen.

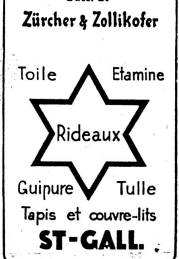


Frühjahrs-Putzete!

1a. Bodenwische, gelb od. weiss
Flüss. Bodenwische „PRIMAX“
Schluppe, Stahlwolle, Putz-
den, Bodenöl, Terpentin,
Öl-Bodenkremsse
„O D O L I N“
reinigt und ölt die
Geschäftsböden
gründlich, staubfrei,
mühselos und billigst
weil mehrmals ver-
wendbar. 1a. Referenz

Zimmermann & Prim, Bern
Lorrainestr. 36 Tel. Sp. 2990
Ab Mai 1924: Monbijourstr. 2633

Emil Eigenmann
Succ. de
Zürcher & Zollikofer



Trink-Eier

liefern zu laufenden Tagesprei-
sen, derzeit zu Fr. 22.— per
100 Stück, in Postkisten zu
80—100 Stück. 2692
Julia, Mater, WJ (St. G.)

Gelegenheit!

Vollständig revidierter 10-plät-
ziger
Electrobus 2712k
Tribelhorn

mit Uniformgruppe preiswür-
dig zu verkaufen. Sich wenden
an Casella postale Lugano
Stazione 7739.

Pasteur Anglais

reçoit jeunes gens: Vie de fa-
mille. Bonnes leçons. Beau quartier
de Londres. 73

Rev. C. Merk
5 Roland Gardens
S. W. 7, London.

Große Neuheit, endlich das Richtige!

Mehr als je trachten Hotels, Verwaltungen, Anstalten, Spitäler,
Sanatorien etc. danach, die Auslagen für die Reinhaltung
und Pflege der Parkett-, Linoleum, Inlaid- und Terrazzo-
böden herabzusetzen.

Das Sparverfahren ist in dieser Beziehung mit den bis jetzt im
Handel erhältlich gewesenen Mitteln so ziemlich überall auf dem
Höhepunkt angelangt. Grössere Ersparnisse auf diesem Gebiet
können nur noch durch neue, zweckmässiger Reinigungsmittel
erreicht werden.



Die enormen Auslagen für Bodenwischen, Stahlspäne und Stahl- wolle müssen vermieden werden

ebenso muss das zeitraubende, lästige und ungesunde Abreiben der Böden in
Wegfall kommen. An Stelle des bisherigen mühsamen Aufreibens der Böden
kann auf chemischem Wege die nämliche Arbeit mit grösster Leichtigkeit, gerin-
gen Kosten und sehr minimem Zeitaufwand zuverlässiger und zweckmässiger
verrichtet werden.

Spart Zeit, Geld und Arbeit

Als grosse Neuheit mit oben erwähnten Eigenschaften bringen wir unter vorherigem gründ-
lichem, chemischem und technischem Ausprobieren ein neues Bodenbehandlungs-Präparat,
genannt

PAPAGEI

hygienisches Reinigungs- und Glanzmittel für Parkett-, Linoleum, Inlaid- und Terrazzaböden so-
wie Möbel in den Verkehr.

- Papagei hat die nachverzeichneten Eigenschaften und Vorteile:
1. Papagei reinigt auf chemischem Wege zuverlässiger und leichter wie Stahlspäne und
Stahlwolle, wusch und glänzt besser wie gute Bodenwische.
 2. Papagei ist trotz seiner vielen Vorzüge im Preise nicht höher wie z. B. gute Bodenwischen.
 3. Papagei ist in der Wirkung so verblüffend und so bedeutend, dass selbst sehr geringe Men-
gen den Lösungsprozess jeden Schmutzes, Feltes oder Oeles restlos vollenden. Die hervor-
ragende Wirkung des Präparates Papagei bedingt sehr sparsamen Verbrauch.
 4. Papagei macht Stahlspäne, Stahlwolle und Bodenwische überflüssig.
 5. Papagei lässt die Fussböden nach der Behandlung in ihrer natürlichen Schönheit erschei-
nen: sie werden hell und weder klebrig noch glitschig.
 6. Papagei erzeugt durch übliches Blochen, welches sofort nach dem Auftragen erfolgen kann,
leicht halbaren Hochglanz.
 7. Papagei verhindert das Entstehen von Wasserflecken (durch Schnee- oder Regenwasser).
 8. Papagei entfernt auch restlos Flecken auf Möbeln, Türen und Wänden, ohne einen Ein-
fluss auf Polituren oder Farbe zu haben.
 9. Papagei ist das beste und sicherste Mittel, durch Verwendung minderwertiger Bodenwischen
verdorrene Fussböden und Treppen wieder in Stand zu stellen.
 10. Papagei enthält keine festen und schädlichen Stoffe (z. B. Glassand) und greift die Hände
nicht an.
 11. Papagei enthält weder Petrol, Benzin, Aether noch Spiritus und ist weder feuer- noch
explosionsgefährlich.
 12. Papagei wirkt ebenfalls desinfizierend und bakterientötend.

GEBRAUCHSANWEISUNG

Papagei-Reinigungs- und Glanzmittel wird mit einem reinen Lappen sehr sparsam aufge-
tragen und in die Böden eingerieben. Das übliche Blochen kann sofort nach dem Anstrich
erfolgen. Die Anstreichlappen sind öfters zu wechseln und können solche in heissem Wasser
vom Schmutze wieder befreit werden.

Achten Sie auf die Schutzmarke!

Aleingige Fabrikanten:

GRÜNIG & GASCHEN, ZÜRICH

Weinbergstrasse 25
Telephone Hot. 4436

Erfhältlich in Kesseln von 2½, 5, 10 und 25 Kg.

Gutachten

Das uns vorgelegte Muster eines Reinigungs- und Glanzmittels für Fussböden be-
zeichnet „Papagei“, Fabrikanten Grünig & Gaschen in Zürich, haben wir analysiert sowie
chemisch und technisch geprüft und können seine Eigenschaften wie folgt begutachten:
Die chemische Untersuchung der weissen, salzigen, leicht streichbaren Masse
ergibt, dass es sich hier um ein neuartiges Produkt von eigenartiger chemischer
Zusammensetzung und geradezu verblüffender Wirkung handelt. Diese beruht in erster
Linie auf einer Lösung der fettigen oder öligen Schmutzstoffe sowie der hartigen Be-
standteile. Die Wirkung tritt momentan ein. Das lästige, zeitraubende und ungesunde
Abreiben der Fussböden etc. mit Stahlspänen und Stahlwolle fällt somit gänzlich dahin.
Zufolge der intensiven Wirkung ist der Verbrauch minimal, ja um einen wirklichen schö-
nen Glanz zu erzielen, ist unbedingt sehr sparsame Verwendung geboten, was ökonomisch
sehr ins Gewicht fällt. Das Holz kann von den im Präparat enthaltenen Chemikalien
absolut nicht angegriffen werden. Es ist nach der Behandlung vollkommen rein und er-
scheint in seiner natürlichen Maserung und Schönheit. Durch übliches Blochen wird leicht
ein dauerhafter Hochglanz erreicht, der schöner ist wie von einer Bodenwische und zudem
die angenehme Eigenschaft hat, dass dabei die Fussböden weder klebrig noch glitschig
werden. Da keine Wasser absorbierenden Bestandteile vorhanden sind, wie bei den
Wachsbodenwischen, können die so lässigen, unvermeidlichen Wasserflecken nicht auf-
treten, d. h. Regen- oder Schneewasser kann nicht eindringen. Das Produkt ist sehr
schwer brennbar, ein Faktor von nicht zu unterschätzender Bedeutung. Die enthaltenen
Stoffe wirken keim- und bakterientötend, sind somit hygienisch von grösstem Vorteil.
Das vorliegende neue Präparat erspart viel an Arbeit, Zeit und Material und ist in
jeher Hinsicht ein Reinigungs- und Glanzmittel ersten Ranges.

Zürich, 28. November 1923.

sig. Dr. H. Lahrmann
Eidg. dipl. Chemiker.

Directeur - Chef de réception

Jeune Suisse, actuellement à l'étranger, connaissant les langues, ayant
occupé situations en vue dans premiers hôtels, cherche, dans bonne
maison, situation de directeur-chef de réception. Meilleures référen-
ces à disposition. Ecrire sous chiffre H. R. 2697 à la Revue suisse
des Hôtels, Bâle 2.



Peddig-Rohrmöbel

natürlich oder in jeder beliebigen
Nuance geräuchert.
Wetterfeste Garten-
und Terrassen-Rohrmöbel
in allen Farben.
Liegestühle, Davoser
und andere Systeme.
CUENIN-MUNI & Cie.
Rohrmöbel-Fabrik, Kirchberg (N. Bern)
Verlangt unsern illustrierten Katalog.

Durchaus solider, zuverlässiger, junger tüchtiger und erfahrener Ge-
schäftsmann mit prima Zeugnissen, sehr intelligent und stressam,
sucht, infolge Geschäftsaufgabe, aus Gesundheitsrücksichten auf seine
Frau, leitende Stellung als

erster Gärtner od. Verwalter
auf nur ganz guten Herrschaftssitz, Schlossgut, Hotel oder Anstalt.
Gef. Offerten unter Chiffre H. N. 2713 an die Schweizer Hotel-
Revue, Basel 2.

Konditorei- Maschinen

und Geräte, Glacemaschinen

erstklassig

Amerikanische Glacéöfen, Coupes etc.
Amerikanische Zitronenpressen.

Spezialhaus Friedrich Bill
Stampfenbachstrasse 3, Zürich 1.



LUZERN Passanten-Hotel II. Ranges

Jahresgeschäft, an schöner, bestfrequenter Fremdenlage,
Nähe Bahnhof, Schiff und Post, 58 Betten, schön und vollver-
eignet möbliert, Lift, Zentralheizung und mit gutgehendem
Restaurant, zu Fr. 440,000.— aus direkter Hand zu verkaufen.
Zins-Anzahlung mindestens Fr. 50,000.—. Feststehendes
4½ %iges Kapital Fr. 360,000.—. Serielle Anfragen unter Chiffre
H. 1530 an Publicitas Luzern.

Probieren Sie doch Cirio-Tomaten!

Nouvelles de la Société

La démission de notre Président central.

M. le Vice-président Haefeli a reçu de Bâle une lettre, datée du 26 mars, dans laquelle M. A. Bon donne au Comité de la S. S. H. sa démission comme Président central de notre Société. Voici la traduction de ce document:

« Très honoré Monsieur le Vice-Président, « Très honorés Messieurs, « Ayant quitté la partie active de la branche hôtelière pour entrer dans la Nestlé & Anglo Swiss Condensed Milk Co. et mon nouveau domicile devant être transporté à Londres, je me vois forcé de vous donner ma démission comme président de la Société suisse des Hôteliers.

« Je saisis avec empressement cette occasion pour vous exprimer à vous-même, aux autres membres du Comité central, à M. le Directeur Kurer et au Bureau central mes remerciements les plus cordiaux pour la manière dont vous m'avez aidé, pendant une période difficile, à remplir une tâche ardue. Si pendant la durée de nos fonctions nous avons pu obtenir du succès dans différentes questions, nous le devons notamment à la collaboration loyale du Comité. Je me souviendrai toujours avec plaisir de nos séances de travail. S'il ne m'a pas été possible peut-être de donner satisfaction à tous les vœux, je souhaite à mon successeur et au Comité de pouvoir réaliser ce qui n'a pas pu l'être pendant ma période de fonctions. Je vous prie de bien vouloir remercier cordialement aussi l'Assemblée des délégués pour la confiance qu'elle m'a toujours accordée dans une si large mesure. Mes vœux pour un avenir favorable de l'hôtellerie suisse et de la Société suisse des Hôteliers l'accompagneront dans toutes ses décisions.

« Je vous présente, très honoré Monsieur le Vice-président, très honorés Messieurs, l'assurance de ma considération très distinguée.

« Votre dévoué,

(signé) A. Bon. »

Ainsi la nouvelle publiée il y a quelque temps dans la presse, où l'on relevait comme elles le méritent les hautes qualités du démissionnaire, et la communication personnelle qui nous avait été faite et qui ne pouvait plus nous laisser de doute au sujet de cette démarche sont devenues une réalité. Nous savons qu'avec nous tous les membres de la S. S. H. regretteront sincèrement cette décision, dictée par l'appel si honorable de M. Bon à la direction générale de la Nestlé and Anglo Swiss Condensed Milk Co. et par le changement de domicile qui en résulte. Nous considérons comme un devoir impérieux de tracer dans les annales de la Société suisse des Hôteliers un tableau des difficultés, des événements et des succès que représente cette période de présidence. C'est l'avenir seulement qui fera tout à fait comprendre la haute importance de cette présidence pour notre organisation, dans son sein et dans ses rapports avec l'extérieur. Malgré tout, nous éprouvons en ce moment un certain sentiment de satisfaction. La reconnaissance des talents remarquables d'organisateur que ses travaux dans la S. S. H. et ailleurs ont permis à M. Bon de manifester a été l'une des raisons de sa nomination dans la direction d'une entreprise dont la renommée est mondiale et qui est un facteur vital de notre économie nationale suisse. Les meilleurs vœux de tous l'accompagnent M. Bon dans sa nouvelle et plus large sphère d'activité.

Une chose est pour nous certaine: l'entrée du chef de notre organisation professionnelle dans une autre situation pleine de responsabilités ne l'empêchera pas de s'intéresser encore aux industries hôtelière et touristique suisses, ni de conserver à notre association sa bienveillante sympathie. Nous pourrions compter encore sur ses conseils expérimentés et sur sa connaissance approfondie des besoins de l'hôtellerie suisse. Ces considérations adoucissent quelque peu l'amertume de la séparation. Encore une fois, avec l'expression de notre vive gratitude,

nous présentons à notre Président central démissionnaire nos souhaits très sincères de complète réussite dans sa nouvelle carrière.

Séances et conférences.

A côté de la session parlementaire à eu lieu, dans la matinée du 25 mars, une séance du Comité de propagande pour la fête du 1er août, et dans l'après-midi une séance plénière du Comité national. Nous relèverons à ce propos deux choses seulement: les remerciements chaleureux et répétés des principales personnalités du Comité pour l'active et efficace collaboration de l'hôtellerie à la collecte de 1923 en faveur des aveugles, collaboration qui a été l'un des grands facteurs du succès obtenu; la prière qui nous a été adressée et la promesse qui a été faite de renouveler cette année cette collaboration, en l'intensifiant et en perfectionnant son organisation. Le Fonds d'assistance et de prévoyance créé dans notre Société s'augmentera en proportion des résultats de nos efforts. Le nouvel insigne de la Fête nationale plaira sûrement aux Suisses comme aux étrangers.

Jeudi et vendredi, 27 et 28 mars, s'est réunie la Conférence commerciale des entreprises de transport. Dans la vingtaine de questions portées à l'ordre du jour, nous sommes intéressés tout spécialement par celle des abonnements généraux de 15 et de 30 jours. Sous la nouvelle forme qui leur a été donnée, ils constitueront sûrement un moyen de propagande efficace pour le développement en Suisse du trafic touristique interne et international. Nous aurons l'occasion de revenir sur ce sujet.

En même temps a siégé la conférence pour la réforme du pourboire, dont il est question ailleurs et dont nous reparlerons également.

En Extrême-Orient.

La liste, publiée dans notre dernier numéro, des anciens élèves de l'Ecole hôtelière de Cour-Lausanne qui sont partis pour l'Extrême-Orient demande à être rectifiée. Au dernier moment, MM. W. Hoeflin de Bâle et Al. Pollera des Grisons ont renoncé à partir. Ils ont été remplacés par M. Théodore Imfeld de Lungern et Victor Maurer de St-Gall. Sont donc partis de Lausanne le 25 mars: MM. Gerber, Robert, d'Eltingen (Bâle-Camp), Imfeld, Théodore, de Lungern, Lugeon, Jean, de Cossonay, Malti, Alfred, de Bâle, Maurer, Victor, de St-Gall.

Société fiduciaire suisse pour l'hôtellerie.

Le deuxième rapport du Conseil d'administration de la S. F. S. H., présenté à l'Assemblée générale des actionnaires du 27 février 1924 et publié dernièrement, donne un compte-rendu aussi clair qu'instructif sur l'activité de cette institution.

Le rapport expose tout d'abord les principes observés dans les opérations d'assainissement d'hôtels. « La pratique a démontré, dit le rapport, qu'il vaut mieux procéder à un seul assainissement radical, appuyé autant que possible sur l'ordonnance concernant le concordat hypothécaire hôtelière, qu'à des assainissements partiels, effectués par étapes successives. Mais si l'on veut assainir de façon à rendre impossible une nouvelle augmentation du passif après la réduction des dettes primitives, on ne peut procéder, dans beaucoup de cas, que par l'application d'un taux d'intérêt variable pour toutes les charges dépassant le rapport de l'entreprise pendant les premières années qui suivent l'assainissement. Nous concédons que le blâme d'un taux d'intérêt variable, basé sur les résultats de l'exploitation, peut exercer une influence préjudiciable sur la volonté de payer de certains hôteliers. Mais il est possible de remédier à ce danger en appliquant le principe du traitement individuel de chaque affaire et en examinant dans chaque cas particulier si l'exploitation de tel hôtel et les qualités de l'hôtelier permettent un arrangement aussi favorable avec les créanciers. D'autre part, la S. F. S. H. veille à ce que, autant que possible, même après l'assainissement, une clause de paiement d'un intérêt minimum — par exemple le prélèvement d'un certain montant par « nuitée » —

rappelle à l'hôtelier son devoir à l'égard de ses créanciers et l'oblige à compléter.

« L'expérience a démontré en outre qu'il est absolument nécessaire que, pour continuer leur exploitation, certaines entreprises hôtelières assainies puissent obtenir un prêt spécial. Après en avoir discuté d'une manière approfondie, le Conseil d'administration a décidé que des prêts accordés simultanément et en corrélation avec l'assainissement, et destinés en totalité ou en majeure partie à assurer l'exploitation, peuvent être consentis exceptionnellement et à titre d'escau comme avances de la 11^{me} catégorie (garantie douteuse) tant que la S. F. S. H. a les fonds nécessaires à sa disposition. Cependant ces prêts doivent, dans la règle, être remboursés en toute première ligne au moyen de prélèvements sur les bénéfices nets annuels des entreprises assainies, sur la base de conditions d'amortissement qui sont à déterminer spécialement dans chaque cas. »

Le taux variable et les avances pour le maintien de l'exploitation rendent évidemment nécessaire un contrôle serré des hôtels mis au bénéfice de ces avantages. Ce contrôle s'opère au moyen de rapports mensuels d'exploitation et de revisions saisonnières et annuelles. Ainsi l'hôtelier s'habitue à gérer ses affaires d'après des principes commerciaux et d'autre part la S. F. S. H. reçoit une précieuse documentation statistique. L'introduction d'une comptabilité bien tenue constitue déjà un assainissement.

A quelles catégories d'hôtels appartiennent les maisons assainies? — Jusqu'à la fin de l'année 1923, 124 entreprises hôtelières, avec un total de 11.864 lits d'étrangers, ont subi un assainissement complet. La moyenne est donc de 96 lits par hôtel assaini. Néanmoins les opérations de la S. F. S. H. ont porté sur toute une série de petits et de très petits hôtels, même sur des pensions de moins de 15 lits. Elles ont porté d'autre part sur des maisons de tous genres: sanatoria, hôtels de montagne, hôtels pour passants, établissements de bains et de cures, etc. « Ce n'est pas l'importance de la maison, dit le rapport, qui joue ici le principal rôle, mais ses chances de redevenir viable, ainsi que la capacité et l'honorabilité du propriétaire. »

On sait que les prêts consentis par la S. F. S. H. sont divisés en trois catégories. La première comprend les prêts à couvrir en capital et intérêts par des garanties de premier ordre, de préférence des hypothèques en 1^{er} rang ou des titres courants; la seconde, des prêts couverts et portant intérêt, mais dont les garanties diffèrent de celles prévues à la première catégorie; la troisième, des prêts non couverts ou partiellement couverts (garanties douteuses), ou prêts sans intérêts.

Les prêts consentis aux requérants atteignent un total de fr. 3.285.835,65, en 11^{me} ou 12^{me} catégorie. Une somme de 2.053.800 francs a été prêtée à un taux d'intérêt variable; le solde a été avancé en majeure partie aux taux de 4 et 4½ %.

« Avant l'assainissement, lisons-nous dans le rapport, les charges grevant les 124 hôtels atteignaient un total de fr. 66.022.607,74; après l'assainissement, elles se trouvent réduites à fr. 42.793.656,89, y compris les prêts de la S. F. S. H., de sorte que la réduction définitive des dettes est de fr. 23.228.950,85, soit le 35,2 % des charges primitives. Les sacrifices les plus importants ont été consentis par les créanciers hypothécaires. Ces derniers, du seul fait de radiations définitives de créances en capitaux, ont subi une perte de dix millions de francs en chiffres ronds et ils perdent six autres millions en intérêts arriérés. » Les fournisseurs, au nombre de plusieurs milliers, ont annulé à eux tous pour 3½ millions de francs de créances et ont reçu en retour des dividendes concordataires variant de 10 à 50 %.

Les diminutions d'intérêts hypothécaires méritent aussi de retenir l'attention. Sur fr. 39.218.844,48 de créances hypothécaires grevant les 124 hôtels assainis, le taux est resté le même pour moins de six millions de capital; il a été diminué pour un capital global de plus de douze millions; pour vingt millions et demi, on a obtenu un taux variable jusqu'à 1930; enfin fr. 665.310,83 ne rapportent pas d'intérêt avant 1930 comme dernier délai.

Pendant l'année écoulée, quelques entreprises hôtelières non-rentables et ne donnant aucun espoir d'avenir ont été fermées provisoirement, ou bien leurs immeubles ont reçu une autre destination. Il y a eu jusqu'à présent 17 transformations de ce genre portant sur un total de 875 lits d'étrangers. Les subventions à fonds perdus consacrées à ces opérations ont atteint la somme de 167.000 francs, soit 200 francs environ par lit supprimé.

Enfin des assainissements ont été possibles sans avances de fonds. Par sa seule intervention, la S. F. S. H. a obtenu des réductions de dettes et du taux de l'intérêt qui ont suffi pour rétablir l'équilibre financier d'entreprises hôtelières et pour assurer leur avenir. D'autres requêtes ont été liquidées par une intervention en vue d'une vente; par des conseils, par des expertises techniques ou juridiques ou même par des travaux de simple comptabilité. Quelques procédures officielles de concordat hypothécaire n'ont pas pu être évitées à cause de l'enlèvement de certains créanciers qui a fait échouer les tentatives d'arrangement à l'amiable.

En ce qui concerne la collaboration de la S. F. S. H. avec les institutions similaires régionales de l'Oberland bernois et des Grisons, on lit dans le rapport: « Cette collaboration s'est poursuivie dans un esprit amical et d'une manière toujours appropriée au but recherché. Toutes les propositions et demandes de prêts de ces deux institutions sont étudiées par les conseils de notre Société en leur appliquant les mêmes principes qu'aux projets émanant de nos propres organes. Cette façon de traiter les affaires permet une utilisation uniforme, sur tout le territoire suisse, des fonds destinés aux subventions. » (à suivre.)

L'automobile au Conseil des Etats.

On sait qu'au cours de la dernière session des Chambres le Conseil des Etats avait commencé la discussion du projet de loi sur la circulation des automobiles et des cycles. Il avait examiné le projet du Conseil fédéral, remanié par sa commission et comprenant 65 articles. Il en avait modifié 17 et supprimé deux. Dix-neuf articles avaient été renvoyés à la commission pour nouvelle étude; la commission les avait amendés pour la plupart en tenant compte des vœux émis lors de la première discussion. Le projet de loi est revenu le 26 mars devant le Conseil des Etats.

Le projet primitif interdisait l'échappement libre de nuit et dans les agglomérations. Maintenant le Conseil des Etats l'interdit complètement. Or, comme l'a fait remarquer M. Moriaud (Genève), l'échappement libre est autorisé dans le monde entier en dehors des agglomérations.

Sur la proposition de M. Ochsner (Schwytz), l'interdiction des bandages pleins figurera dans la loi elle-même. On sait que le Conseil fédéral voulait régler cette question dans l'ordonnance d'application; c'est là la seule procédure rationnelle, du moment que les bandages pleins sont en tous cas condamnés à disparaître dans un délai plus ou moins long. Une loi toute neuve contiendra donc une disposition déjà surannée; ce sera une contribution à l'histoire des perfectionnements de l'automobile!

L'emploi de phares éblouissants est interdit dans les localités ayant l'éclairage public. A propos des signaux, le Conseil des Etats dit seulement: « Chaque voiture automobile et chaque motocyclette doit être munie d'un signal avertisseur suffisant. » Les détails seront réglés dans l'ordonnance d'exécution, qui les mettra en harmonie avec les accords internationaux. Les termes musicaux sont ici obligatoires!

Voici le nouveau texte adopté par les Etats en ce qui concerne la responsabilité civile:

« Si, par la mise en circulation d'une automobile ou par les travaux accessoires impliquant les dangers inhérents à celle-ci, une circulation (Oh! qu'en termes choisis ces choses-là sont dites! Réd.), une personne est tuée ou blessée, ou une chose détruite ou endommagée, le délinquant est responsable du dommage causé. »



Unser Firmachef überwacht den Einkauf in Persien persönlich

ORIENT-TEPPICHE
St. Gallen **Schuster & Co** Zürich

Wir wählen am Erzeugungsort das Beste vom Guten aus



L'indemnité est due même si le lésé est une personne transportée gratuitement et sans que le détenteur de l'automobile y ait intérêt.

Les comptes-rendus de presse ne parlent pas de la disposition primitive obligeant le détenteur du véhicule à faire lui-même la preuve de sa non-responsabilité.

L'article concernant les attentions à la responsabilité civile reçoit la teneur suivante:

«Le détenteur est libéré de la responsabilité civile si l'accident a été causé par la force majeure ou exclusivement par la faute grave du lésé ou d'un tiers. La responsabilité civile du détenteur est atténuée ou peut être exclue complètement par le juge si l'accident a été provoqué par une faute non grave du lésé ou d'un tiers.»

La question des trajecteurs et des remorqueurs sera réglée par voie d'ordonnances du Conseil fédéral.

Les délibérations, à la reprise du 27 mars, roulent sur les articles relatifs à l'entretien des routes et à l'imposition des automobiles.

En ce qui concerne les taxes et impositions, après une longue discussion des amendements proposés tendant surtout à défendre les droits des cantons, on revient finalement au texte proposé par le Conseil fédéral. Celui-ci pourra donc, par voie d'ordonnance, prescrire aux cantons une limite maximum pour les taxes de permis, émoluments, redevances et impositions spéciales à percevoir sur les automobiles.

A propos des subventions pour l'entretien des routes de grande circulation automobile, on adopte l'ancien texte du projet du Conseil fédéral, avec une adjonction prévoyant que la participation de la Confédération dépendra, outre la longueur du réseau routier et la capacité financière des cantons, des prestations de ces derniers dans le domaine de l'entretien des routes.

Enfin M. Böhi (Thurgovie) fait accepter un amendement relatif au for facultatif. En conséquence, l'action en dommages-intérêts pourra être intentée devant le tribunal du lieu où réside la victime de l'accident, ou bien devant le tribunal du lieu où celui-ci s'est produit, si la personne civilement responsable ne réside pas en Suisse.

L'ensemble du projet, tel qu'il est sorti des délibérations, est adopté par 29 voix, sans opposition.

La parole est maintenant au Conseil national.

Trafic international.

Nous avons reçu il y a quelque temps seulement le procès-verbal de la première réunion, en décembre dernier, du «Comité des transports par fer» de la Chambre de commerce internationale. Malgré ce retard, nous estimons qu'il y a lieu néanmoins d'en extraire les renseignements les plus intéressants pour le tourisme.

Après avoir entendu la lecture d'un rapport préliminaire du secrétariat général résumant les rapports des comités nationaux sur les résolutions prises à la conférence de Rome, le comité passe à l'examen de celles de ces résolutions qui donnent lieu à discussions.

Il est unanimement d'avis qu'il n'est pas désirable que la gestion des chemins de fer par l'Etat se généralise.

En ce qui concerne les formalités douanières et plus particulièrement l'examen en douane des bagages et des marchandises transportés par fer, M. Junod, directeur de l'Office suisse du tourisme, représentant de la Suisse, expose la manière dont s'opère la visite des bagages et des marchandises à la frontière suisse. On peut espérer que dans un avenir rapproché les visites d'entrée et de sortie auront lieu dans une seule gare frontière et que l'usage existant dans un ou deux cas se trouvera généralisé. La conférence décide d'éla-

borer une résolution demandant aux autorités complètes des différents pays la généralisation de cette réforme.

Un représentant anglais dit que la question du tunnel sous la Manche n'a fait aucun progrès depuis la guerre. Il est difficile de parler avec précision du service de ferry-boats expérimenté pendant la guerre, des raisons militaires ayant fait tenir secrets les résultats obtenus.

En ce qui concerne les passeports, le président fait observer qu'étant vu l'état politique de l'Europe il demeure superflu d'insister auprès des gouvernements pour obtenir l'abolition des passeports. M. Junod propose d'examiner dans quelle mesure les simples cartes d'identité pourraient remplacer les passeports, ainsi que cela se pratique entre la France et la Belgique. Le visa pourra dans certains cas paraître nécessaire pour exercer une surveillance sur les mouvements des voyageurs, toutefois cette nécessité est plus apparente que réelle, puisque le visa ne constitue pas une barrière franchissable à l'entrée des indésirables. Un représentant anglais, M. Wright, est d'avis que le passeport constitue à l'étranger une pièce d'identité des plus utiles; mais il ne voit pas, dans la plupart des cas, la nécessité des visas qui, par les formalités qu'ils entraînent, sont plus gênants que l'obtention du passeport lui-même.

Le comité examine ensuite la question du transport des bagages appartenant aux voyageurs qui empruntent la voie aérienne. Cette question a été soulevée par l'International Air Traffic Association. Celle-ci désire que les bagages appartenant aux passagers d'avions soient expédiés par les compagnies de chemins de fer comme bagages non accompagnés et transportés par les moyens les plus rapides, voire même par les trains de luxe si possible. D'autre part, ces bagages ne devraient subir aucun retard du fait des visites douanières en cours de route. La question est renvoyée à l'Union internationale des chemins de fer; il est décidé de demander aux comités nationaux de faire le nécessaire pour aider à la réalisation de ces projets.

Dans une deuxième séance, le comité adopte à l'unanimité la résolution suivante, présentée par M. Junod et appuyée par M. Wright:

«Attendu que la Chambre de commerce internationale a déjà pris, au Congrès de Rome, une résolution insistant sur la nécessité de réduire au strict minimum les délais aux frontières et que celle-ci a donné au Comité des transports par fer la tâche de suivre la réalisation de cette décision;

«Attendu que la question a été récemment examinée par la Conférence de Genève sur les formalités douanières et que certaines propositions précises ont été insérées dans la convention adoptée à cette conférence;

«Et attendu qu'un engagement de même ordre est contenu dans la récente convention sur le régime international des voies ferrées;

«Le Comité des transports par fer de la Chambre de commerce internationale recommande:

«1° Que tous les efforts possibles soient faits pour que ces améliorations soient généralisées dans le plus bref délai possible;

«2° Qu'en attendant que la conférence internationale prévue par l'annexe à l'article 14 de la convention douanière ait abouti à la conclusion d'engagements généraux, des conventions soient conclues entre les Etats voisins en vue de réduire au minimum les délais des arrêts nécessaires pour l'accomplissement des formalités douanières, soit par la réunion des services de douanes en une gare-frontière commune, soit par tous autres moyens appropriés et, en ce qui concerne les bagages à main, par la visite en cours de route chaque fois que cela sera possible;

«3° Que les heures de visite par le service des douanes soient adaptées aux exigences du service des transports.»

Le comité insiste auprès du secrétariat général pour que les comités nationaux fassent des démarches immédiates afin d'obtenir l'exécution des recommandations ci-dessus.

Revenant sur la question des passeports, le comité adopte à l'unanimité la résolution suivante, proposée également par M. Junod:

«Attendu que la Chambre de commerce internationale a déjà adopté au Congrès de Rome une résolution relative au régime des passeports;

«Attendu qu'il résulte des déclarations des représentants de divers Etats que la suppression du passeport ne paraît pas pouvoir être généralisée à bref délai;

«Le Comité des transports par fer de la Chambre de commerce internationale, en prenant acte des améliorations déjà réalisées ensuite des accords entre divers pays, émet le vœu:

«1° Que par analogie avec ce qui se fait déjà entre la France et la Belgique, des accords d'Etats à Etats soient conclus en vue de l'adoption d'une carte de légitimation pour le libre passage d'un pays à l'autre;

«2° Que dans tous les pays où le passeport doit être maintenu, celui-ci puisse être obtenu le plus rapidement possible et avec le minimum de frais.»

Le Salon de l'Automobile à Genève.

Le 14 mars, M. Chuard, président de la Confédération, en présence de nombreuses personnalités, a ouvert solennellement, à Genève, le Salon de l'Automobile de 1924. Depuis ce moment jusqu'à la clôture, le dimanche 23 mars à minuit, une centaine de milliers de personnes ont défilé devant les deux cents stands de l'exposition.

Le Salon de 1924 a eu beaucoup plus d'ampleur que celui de l'année dernière; il était plus varié et les objets exposés étaient mieux présentés. Il occupait le Bâtiment électoral en entier et une quadruple halle de 8236 mètres carrés, plus 200 m d'entrée, construite pour la circonstance sur la plaine de Plainpalais. Un trottoir roulant, sur pont couvert, reliait la halle au Bâtiment électoral, dans lequel il entraînait... par les fenêtres! Ce n'était pas là l'une des moindres attractions pour le public.

Les voitures et camions étaient au nombre de plus de 400, appartenant à 74 marques, dont quatre suisses. Il y avait 400 marques de motocyclettes, dont six marques suisses. On ne comptait pas moins de 142 exposants de carrosseries, pneus, roues, phares, manèges, avertisseurs et accessoires de toutes sortes de l'industrie automobile y compris des machines-outils d'un poids de 5000 kilos servant à rectifier des pièces pesant moins de 100 grammes. A noter que la carrosserie qui semble avoir le plus de vogue actuellement est celle dénommée «tous-temps», voiture ouverte, confortable comme une limousine, mais pouvant être rapidement fermée en cas de pluie ou d'intempéries.

Les stands munis d'une attraction spéciale ont été particulièrement fréquentés. Le public se pressait toujours nombreux devant le manège de Michelin, le moteur au ralenti de la Motosacoche, les camions à bascule de Saurer et de Berna, la voiture chenille Citroën retour du Sahara. Il admirait également la chaufferie de la halle de Plainpalais, où la flamme du mazout ronflait dans les fours.

Cette installation de chauffage était à elle seule une petite merveille. Elle était calculée de manière à pouvoir obtenir, par un froid de zéro degré, une température de quinze degrés dans le quadruple hall cubant au total 45.000 mètres cubes. Les chaudières, au nombre de cinq, étaient équipées pour brûler l'huile lourde Shell, fournie gracieusement par la société Lumina. Elles étaient du type Calorie S. A., dont les ateliers avaient fabriqué également les brûleurs et les compresseurs. Elles envoyaient l'eau chaude à près de 150 radiateurs.

L'intérieur de la double exposition était agréablement décoré de grands velums havane avec filet bleu, de tapis et de plantes vertes. Toutes les enseignes des stands étaient en style Louis XVI. Le soir, des milliers de lampes électriques jetaient des flots de lumière sur la foule des visiteurs. Un bureau de poste était installé près du pont roulant. Une maison de banque avait une succursale à l'usage des vendeurs et des acheteurs; les fluctuations du change y étaient affichées tous les quarts d'heure.

Au centre du Bâtiment électoral était aménagé le grand Restaurant du Salon, tenu par les hôteliers de Genève. Le Syndicat avait constitué à cet effet une commission présidée par M. Bæzner, de l'hôtel des Bergues. C'est dire que la nuit culinaire du Salon de 1924 n'a rien laissé à désirer et que l'hôtellerie genevoise a su saisir une belle occasion de confirmer sa vieille renommée.

Le Salon de l'Automobile de Genève, par les proportions qu'il a prises en 1924, se classe en importance immédiatement après ceux de Paris et de Londres. Dès maintenant il prend place aux côtés de nos plus grandes manifestations économiques: la Foire d'échantillons de Bâle et le Comptoir suisse de Lausanne.

Les organisateurs avaient fait la part large aux sportsmen. Le 15 mars, le Rallye automobile suisse donna le départ à des voitures dans les principales villes suisses, avec point d'arrivée à Genève. Le lendemain, ce fut la vertigineuse Course internationale du kilomètre lancé, préparée par la section genevoise de l'A.C.S. Le Touring-Club suisse et l'Union motocycliste suisse eurent, à l'occasion du Salon, leurs assemblées générales annuelles.

Ajoutons que le Salon a été organisé par la Chambre syndicale de l'Industrie de l'Automobile, du cycle et des parties qui s'y rattachent, par le Syndicat des agents d'automobiles et automobiles en Suisse et par la Société syndicale des garages de Genève. Son succès a été complet pour les organisateurs comme pour les exposants, puisqu'on pourra rembourser à ces derniers une forte partie de la location de leurs stands (probablement le 60 %) et que les affaires conclues ont donné toute satisfaction.

Puisse cette imposante manifestation contribuer à convaincre nos milieux dirigeants, à Berne et dans tous les cantons, de l'importance toujours croissante de l'automobilisme et de l'absolue nécessité de favoriser en Suisse le tourisme sur route. Il ne faut pas oublier du reste que malgré le handicap formidable du change l'industrie automobile représente annuellement, dans notre pays une quinzaine de millions de salaires.

Nouvelles des Sections

La Société des Hôteliers de Vevey et Environs, dans son assemblée générale du vendredi 21 mars à l'hôtel d'Angleterre à Vevey, a constitué comme suit son comité pour 1924: Président, M. Meng-Marti, hôtel de la Gare; vice-président, M. Niess, Grand Hôtel Mont Pélérin sur Vevey; secrétaire, M. Kaufmann, hôtel d'Angleterre; caissier, M. Ogier, hôtel des Alpes, Vevey-La Tour; membre adjoint, M. Comie, Hôtel-Pension Comie, Vevey-La Tour.

Sociétés diverses

A Berne. L'assemblée générale de la Société de développement de la ville de Berne a réélu son président actuel, Dr Jaggi, et approuvé le rapport annuel et les comptes. Ceux-ci bouclent avec 48.000 fr. de recettes, par un excédent de fr. 2300. L'industrie hôtelière s'est de nouveau développée durant l'année 1923, en ce sens que le nombre des personnes logées a augmenté de 5533 sur l'année 1922. Le bureau de renseignements a été en rapport avec 42.000 personnes, dont 8950 Allemands, 3766 Français, 1556 Anglais, etc. La Société a contribué à l'établissement de places de sport et s'est occupée du champ d'aviation projeté.

Le comité national suisse de la fête du 1er août s'est réuni le 25 mars à Berne sous la présidence de M. Meyer, conseiller national, de Zurich, en vue d'examiner les affaires courantes. L'œuvre entreprise l'année dernière en faveur de la fête nationale a eu un plein succès. Une somme de 175.000 francs a pu être versée à la Société suisse en faveur des aveugles. Ce résultat favorable est dû principalement au fait qu'à part la vente de cartes postales du 1er août, la Société avait également introduit l'année dernière, pour la première fois, la vente d'insignes. La collecte de 1924 est destinée aux Suisses nécessiteux habitant l'étranger. Celle de 1925 ira aux anonymes de la Suisse. La décision prise à l'unanimité par l'assemblée devra être ratifiée par le Conseil fédéral.

Questions professionnelles

Réforme du pourboire. La Ligue sociale d'acheteurs avait convoqué pour le 27 mars, à Berne, une conférence de représentants de différentes associations économiques ou professionnelles pour examiner la question de la suppression, respectivement de la réforme du pourboire dans les hôtels, à l'instar de ce qui s'est fait déjà dans divers pays étrangers et dans bon nombre d'hôtels de la Suisse, appartenant à tou-



FRIGOROTOR SULZER



Automatische Rotations- Kältemaschine

direkt gekuppelt mit Elektromotor, ohne Stoppbüchse. Für Molkereien, Küchen, Hotels, Restaurants, Pensionen, Sanatorien, Konditoreien, Metzgereien, Charcuteries, usw., mit oder ohne Eiszerzeugung.

Gebrüder Sulzer
Aktiengesellschaft
Winterthur

BUREAUX: Aarau, Bern, Biel, Genéve, Lausanne, Lugano, Luzern, St. Gallen, Zürich, Basel (A. G. Stehle & Gutknecht)

NEUCHÂTEL CHÂTENAY

Fondé 1796

HORS CONCOURS - MEMBRE DU JURY

Exposé: Goutte d'Or • BERNE 1914 • Rouve: Cuivres réservés.



S. Garbarsky, Zürich

Bahnhofstrasse 69a, Entresol

Wäschefabrik

Feine Herrenwäsche. Ausstattungen

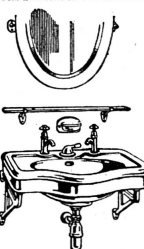
Gegr. 1891 180



Gegr. 1891

Bamberger, Leroi & Co., Zürich

Aktion-Gesellschaft
Fabrik sanitärer Einrichtungen



BAMBERGER, LEROI & CO., ZÜRICH

SOZIALISME ANONYME
Fabrication d'appareils sanitaires 109

Veltliner

offen
und in
Flaschen

G. Calonder, Chur 106

PAPIER

brauchen!

Früher- und Tortenpapiere
Offizienpapiere
Closétpapiere, Rollen und Pakete
Papierarten
Bücher, Notizbücher
Trinkthalen
Zahnstocher
Privatstempel, farbig und einfach.

Billigste Bezugsquelle.

Maison Wap, Lausanne
Téléphone 39.30. Télégr. Goup.

Englisch in 30 Stunden
gelaufe sprechen lernt man nach
interessanter und leichtfasslicher
Methode durch brieflichen
Fernunterricht 197k
Erfolg garant. 500 Referenzen.
Spezialschule für Englisch
„Rapid“ in Luzern 80.
Prospekt gegen Rückporto.

Berger & Cie.

Langnau · Berne

fondée en 1863

Agence générale et Dépôt de

Saint-Marceaux & Cie, Reims
Champagne Saint-Marceaux

G. Sandeman Sons & Co Ltd.
Londres · Oporto · Xérès
Sandeman's Ports & Sherries

Eschenauer & Cie, Bordeaux
Vins fins de Bordeaux

Champy Père & Cie, Beaune
Grands vins de Bourgogne

Mont d'or S. A., Sion
Mont d'or Johannisberg.

Spezialhaus für
Veltliner-Weine
B. MOLINARI, CHUR 100

Menu- Druckerei

System Galitz mit doppel-
ten Typen und Schreien-
material, im Zustande von
neu, ist abzugeben zum bil-
ligen Preise von Fr. 250.—
bei
A. Duss-Jung
Luzern.

Musique

Pianiste et violoniste cherche
engagement pour saison d'été.
Adressez offres: Delisle, Epi-
nettes, Lausanne. 2699

Import - Eier

Emil Meyer-Fisch
Winterthur. 96

KENNER KAUFEN NUR MARC Diving PUR

tes les catégories d'établissements. La réforme du pourboire est réclamée en Suisse, entre autres, par l'Association féminine pour le bien public, la Société suisse des commerçants, la Société des voyageurs de commerce, etc. On sait que, dans ce domaine, la Société suisse des hôteliers laisse pleine liberté à ses membres, tout en continuant à considérer le pourboire, réformé ou non, comme partie intégrante du salaire en espèces de certaines catégories d'employés. Les délibérations de la conférence ont produit bonne impression et font bien augurer de la continuation des pourparlers.

Informations économiques

Une motion. M. de Rabours (Genève) a déposé au Conseil national la motion suivante, importante pour l'hôtellerie: «Le Conseil fédéral, vu le prix exagéré de la viande de boucherie et vu le rôle que jouent à cet égard certains intermédiaires devenus de quasi monopoles, est invité à mettre un terme à l'arbitraire qui règne en ce qui concerne l'importation du bétail, à réformer sur ce point le fonctionnement de l'Office vétérinaire fédéral et notamment à réviser par des dispositions appropriées la législation sur la matière.»

La benzine. La commission des douanes du Conseil des Etats, réunie sous la présidence de M. Bolli, a discuté du relèvement des droits de douane sur la benzine. Elle s'est ralliée au faux proposé par le Conseil fédéral (20 fr.). En outre, la commission a adopté un postulat aux termes duquel le Conseil fédéral est prié d'examiner le point de savoir s'il n'y aurait pas lieu de rétrocéder aux cantons une fraction du produit des droits de douane sur la benzine, aux fins de subventionner les grandes voies de circulation automobile.

Le gaz. La Société veveysanne du Gaz Vevey-Montreux a abaissé le prix du gaz, à partir du 1er avril, à 32 centimes le mètre cube. L'échelle de rabais sur les consommations mensuelles dépassant 100 m. cubes est maintenue. Le rabais est calculé sur la totalité du gaz consommé. Il est de 2 ct. par m. pour une consommation mensuelle de 100 à 299 m. cubes, de 3 ct. pour 300 à 499 m. cubes, de 4 ct. pour 500 à 699 m. cubes, de 5 ct. pour 700 à 1000 m. Pour les consommations mensuelles supérieures à 1000 m., les rabais sont communiqués directement aux intéressés.

Le baromètre du coût de la vie. Le chiffre-moyen du 1er mars de l'Union suisse des sociétés de consommation accuse un léger recul dû en grande partie à la baisse des œufs. De légères baisses et hausses enregistrées sur toute une série d'articles se compensent ou peu s'en faut. Il est intéressant de constater que la hausse sur le café en gros survenait il y a déjà quelques mois n'a pas encore eu de répercussion sensible sur les prix de détail, alors que des hausses sur d'autres articles en gros, le sucre par exemple, influent immédiatement sur les prix de détail. Le chiffre indice, en conséquence, a peu changé: de fr. 1835,64 au 1er février, il passe à fr. 1813,97 au 1er mars. Remarquons toutefois que si l'on fait abstraction des articles de saison, la tendance à la hausse notée dans les mois précédents se maintient, indéniable, encore qu'elle soit légère.

Société immobilière d'Ouchy (Beau-Rivage-Palace). Le 25 mars, l'assemblée générale des actionnaires a approuvé les comptes et le bilan au 31 décembre 1923, avec remerciements au conseil d'administration et à la direction de l'hôtel. La réserve statutaire a été portée au maximum prévu par les statuts, soit 500.000 francs, quart du capital-actions. Le solde actif du compte de profits et pertes pour 1923 est de fr. 274.542,50. Après paiement du dividende statutaire de 5 % aux actionnaires, soit 100.000 fr., le reste du solde actif a été réparti entre le complément de la réserve statutaire, la réserve pour constructions, installations et transformations et des dividendes supplémentaires et tantièmes. La réserve pour constructions, etc. s'élève maintenant à fr. 123.116,93 et celle des actionnaires à 262.500 fr. Aux dividendes et tantièmes est consacrée une somme de

fr. 223.654,25. Le dividende de fr. 25,77 par action est payable depuis le 26 mars à la banque Bunion et Cie à Lausanne, contre remise du coupon No 60 et sous déduction de fr. 0,77 pour l'impôt fédéral 3 % sur les coupons. Le produit net de l'exploitation en 1923 a été de 462.483 fr., supérieur de fr. 75.567,65 à celui de 1922. Les frais généraux, impôts et divers, ont exigé fr. 68.574,85; les intérêts de la dette hypothécaire fr. 82.547,05. Les frais d'émission du renouvellement d'emprunt et de timbre, passés par profits et pertes par acte de sage administration, se sont élevés à fr. 69.143,40. Les capital-actions ont été de deux millions, représentés par 8.000 actions de 250 francs. L'emprunt hypothécaire 5 %, renouvelé pour dix ans, est de deux millions. — Ce sont les Américains qui en 1923 ont constitué la plus forte proportion des clients de l'hôtel, puis viennent les Anglais et les Français. Le rapport du conseil d'administration rend un vif hommage au directeur, M. Egli, et à ses collaborateurs.

Nouvelles diverses

La Vilme Journée des Suisses à l'étranger de la Foire suisse d'échantillons à Bâle aura lieu cette année les 19 et 20 mai, avec un programme considérablement élargi. Une manque de place nous oblige à renvoyer à plus tard un article sur cette importante manifestation.

Siresa. On nous informe qu'à la suite de la démission de M. Romeo Omarini en qualité de directeur du Grand Hôtel et des lles Borromées, la direction a passé aux mains de M. Alberto Moranzoni, auparavant au Palace Hôtel à Varese, et membre de la Société suisse des hôteliers.

Attention aux droits d'auteur. Le Tribunal fédéral a écarté dernièrement un recours du Cinéma Apollo, à Neuchâtel, contre une condamnation pour interprétation de musique légalement protégée. Nos sociétaires qui engagent des orchestres feront en sorte de se mettre en règle avec la Société des auteurs, compositeurs et éditeurs de musique.

Vevey. La Société du Grand Hôtel de Vevey et du Palace Hôtel a décidé de rouvrir son établissement à partir du 15 avril. La direction a été confiée à M. G. Taverney. De grosses dépenses ont été faites pour la remise de l'hôtel en parfait état: adjonctions de nouvelles salles de bain, nouvelles installations de cuisines, achats importants de mobilier, etc. Dans le parc, qui donne directement sur le lac, on a aménagé des terrains de jeux et construit un établissement de bains du lac à côté du débarcadère Vevey Grand Hôtel.

La fête des camélias à Locarno. Locarno fait de grands préparatifs pour la deuxième fête des camélias qui aura lieu le dimanche 6 avril prochain. Le comité a mis à la disposition du jury la jolie somme de 6000 fr. pour les prix aux chars fleuris et aux décorations florales des maisons et des balcons. Des trains spéciaux sont déjà annoncés du Lausberg, de Bâle et de Zurich. Voilà une excellente occasion, pour les confédérés romands, de visiter la nouvelle ligne régionale dite «Centovallina» et d'assister à la fête des fleurs, célébrée avec tant d'enthousiasme par la reine du lac Majeur!

L'entrée en Suisse des étrangers de passage. M. le conseiller national Zimmerli a déposé l'interpellation ci-après, appuyée par la signature de quinze autres députés: «Le Conseil fédéral est-il disposé à rapporter les prescriptions spéciales appliquées à l'entrée en Suisse pour les voyageurs en provenance d'Allemagne, qui se rendent en Suisse pour y faire une cure, s'y livrer au sport ou y passer des vacances, et à placer les voyageurs venant d'Allemagne sous le régime des dispositions appliquées à ceux venant d'Italie, d'Autriche et de Tchécoslovaquie; b) à autoriser la délégation et les consulats suisses en Italie à délivrer le visa de séjour passager en Suisse, aux voyageurs de nationalité allemande en séjour de cure ou de vacances en Italie et qui possèdent déjà un visa suisse de transit.

Exposition internationale des sports. On mande de Paris au journal «La Suisse»: «L'Exposition internationale des sports à Paris ouvrira ses

portes le vendredi 2 mai à Magic-City. Sa durée sera de deux mois, mais on songe déjà à la prolonger jusqu'au 15 juillet. Elle a pour but de présenter à l'immense public qu'affiront les fêtes olympiques les produits de toutes les industries se rattachant aux sports et aussi de permettre aux fédérations et sociétés sportives de faire une utile et fructueuse propagande. Le tourisme, les syndicats d'initiative et l'industrie hôtelière prendront également part à cette imposante manifestation. Le journal se demande si on a fait des préparatifs «pour qu'au milieu de cette active propagande internationale la Suisse rappelle aux nombreux visiteurs qui des quatre coins du globe afflueront vers Paris la beauté de ses sites, l'attrait de ses sports d'été et d'hiver, ainsi que le charme et la bienfaisance de son climat?»

Trafic

Les services automobiles. Le 26 mars a eu lieu au Département militaire fédéral une importante conférence au sujet de la nouvelle ordonnance sur les services automobiles. Cette conférence, à laquelle presque tous les cantons se trouvaient représentés, a eu un caractère de pure information.

L'heure d'été est rétablie en France depuis la nuit du 29 au 30 mars à 0 h. 00. Maintenant tous les trains de France partent et arrivent avec une heure d'avance. La direction du 1er arrondissement des C. F. F. avise le public que par suite de la réintroduction de l'heure d'été en France, différentes modifications à l'horaire des trains ont dû être opérées. Pour les détails, le public est prié de se renseigner dans les gares.

Saint-Gall et les autos. Le Conseil d'Etat de Saint-Gall a décidé de supprimer à titre d'essai pour l'été 1924 l'interdiction de circulation pour les automobiles le dimanche. La vitesse maximale sera de 18 kilomètres dans les villes et de 30 kilomètres en campagne.

Le groupe socialiste du Grand Conseil s-gallois et la direction du parti ont adressé une requête au Conseil d'Etat lui demandant d'ajouter sa décision relative à la levée de l'interdiction de la circulation des automobiles le dimanche jusqu'à ce que le Grand Conseil ait pris, dans la session de mai prochain, position à l'égard de cette question.

Téléphone. Le 1er avril est entré en vigueur un nouveau tarif pour les communications téléphoniques entre la Suisse et l'Allemagne. Les taxes, par suite d'une nouvelle répartition des zones de tarifs, sont en général un peu augmentées en faveur de l'administration allemande et conformément aux tarifs intérieurs allemands. C'est ainsi que Berne-Berlin coûte maintenant 7 fr. 25 au lieu de 6 fr. Par contre la nouvelle répartition des zones a abaissé quelque peu le prix des communications entre certaines villes de la Suisse allemande et les places de Francfort et de Munich. — Les tarifs téléphoniques frontaliers sont un peu plus élevés qu'auparavant.

Nouveaux trains et nouveaux billets. L'Office suisse du tourisme à Lausanne nous écrit: Dès le 1er juin 1924, seront mis en marche deux trains directs qui circuleront avant la guerre sur la ligne Lausanne-Berne: le D4 qui circule déjà de Lausanne à Genève (dép. 9 h. 30, arr. 10 h. 30) circulera comme train direct également de Berne à Lausanne et l'ancien D13 Genève-Lausanne-Berne remplacera l'actuel D509 qui ne circule que de Genève à Lausanne (dép. 11 h. 05 et arr. 12 h. 13). — Le ministère italien de l'Intérieur a admis le principe des billets directs pour le transit italo-suisse par les Centovalli qui, munis de la signature du porteur remplaceront le passeport et la carte de touriste. Toutes les dispositions sont prises et ces billets entreront en vigueur très prochainement. Des billets seront également créés pour d'autres parcours.

Faux billets français. L'«Echo de Paris» a lancé dernièrement un canard de belle taille: «des liasses» de faux billets de banque français de 500 et de 1000 francs avaient été découvertes à Berne et à Amsterdam. Arrestations en Suisse, bande organisée, police sur bonne piste,

rien n'y manquait. En Suisse seulement, le trafic aurait atteint une centaine de millions!... Le lendemain, pleins, le même journal reconnaissait que son information était... exagérée et que deux faux billets de mille francs seulement avaient été identifiés en Suisse. — Il paraît qu'en réalité on a découvert six billets faux jusqu'à présent. Ils se distinguent des coupures habituelles de la Banque de France par leur facture grossière. Quoi qu'il en soit, nous recommandons aux hôteliers et à leurs caissiers d'être sur leurs gardes, surtout pendant la prochaine saison, car on n'a pas encore connaissance de la découverte des faussaires.

Légations et consulats

Consulats d'Italie. Le consul général d'Italie à Lugano ayant été nommé ministre d'Italie pour les Etats de l'Amérique centrale, il a été remplacé à Lugano par M. Tito Chiovenno, consul à Bâle. M. le commandeur Elies, consul général d'Italie à Genève, vient occuper le poste de Bâle. Il sera remplacé à Genève par M. le marquis Faa di Bruno.

Offizieller Automobil-Führer der Schweiz

Herausgegeben vom Automobil-Club der Schweiz



Die verehrlichen Herren Hoteliers sind höf. gebeten, Anmeldungen für die Aufnahme im Hotelverzeichnis des Führers direkt an die Administration

Gebr. Fretz A.-G., Zürich zu richten. 2728

A VENDRE

1 fond d'un grand hôtel à la RIVIERA, 118 numéros, 24 salles de bains, 6 appartements, plus 1 villa, 9 chambres avec salles de bains. Bail 30 ans, loyer 45.000 fr., prix du fond 1.850.000 francs français.

1 fond d'hôtel, 45 chambres, eau courante, ascenseur, chauffage central, Brasserie, Angles Russes principales, salle de restaurant, salons particuliers. Bail à volonté, prix du fond 550.000 francs français.

1 fond d'hôtel, centre importante ville, bâtiments de 1907, café, hall, bureau, salle à manger, escalier monumental, salles de fêtes, salons, 98 chambres, chauffage central, 5 salles de bains. Bail à volonté, loyer 50.000 fr., prix du fond 780.000 francs français.

1 fond d'hôtel, EST-FRANCE, en face gare, Café, Brasserie, Restaurant, hall, 140 chambres, 10 salles de bains, 30 chambres domestiques, grands et petits salons, chauffage central, eau courante. Prix du fond 1.850.000 francs français. Bail à volonté loyer 120.000 fr. Avec achat d'immeubles: 4.150.000 francs français.

Pour tous renseignements s'adresser à L'OFFICE IMMOBILIER GEORGES HELMER, Place St-Martin, METZ. Adresse téléphonique: HELMERAS. Téléphone: 771. 2722

Statt 1 lb Ochsenfleisch

zu kaufen, um Fleischbrühe für die Küche und den Tisch zu haben

nehmen Sie einen Löffel

VIANDOX

Er kostet nur einen Bruchteil und leistet genau denselben Dienst.

VIANDOX der Cie. Liebig

ist wirkliche Fleischbrühe in konzentrierter Form

Preis p. 1 kg. Flasche Fr. 9.75

Dépôt für die Schweiz: JEAN HAECKLY IMPORT A.-G., BASEL

Spezialhaus für

Feine Veltliner

M. Christoffel & Cie., Chur

Schluss der Inseratennahme: Dienstag abend!

CONCERT DANCING TRIO DROZ

Piano, Violon, Cello (Jazz- und Swing-Dancing). Libre au 10. mai, recherche enregistrent dans établissement de premier ordre. Certificats et références de 1er ordre. Offres à F. DROZ, chef d'orchestre CONFISERIE HUGUENIN LUGANO 2724

Hotel- u. Restaurant-Buchführung

Amerik. System Frisch

Lehre amerikan. Buchführung nach meinem bewährten System durch Unterrichtsstoffe, Hunderte von Anerkennungszeugnissen. Garantie für den Erfolg. Verlangen Sie Gratisprospekt, Prima Referenzen. Richte auch selbst in Hotels und Restaurants Buchführung ein. Ordre vernünftiger Bücher. Gehe auch nach auswärts.

Alle Geschäftsbücher für Hotels auf Lager. H. Frisch, Zürich 1 Bücherexperte

Ältestes Spezialbureau der Schweiz gegr. 1899 156

ORFÈVRERIE CHRISTOFFLE

Propriété exclusive de CHRISTOFFLE & Co, Orfèvres à PARIS Créateurs en France, en 1842, de l'Industrie de l'Orfèvrerie argente.



ARTICLES SPÉCIAUX pour HÔTELS

Restaurants, Cercles, Comp^{tes} de Navigation, Wagons-Lits, etc.



Fournisseurs des principaux Etablissements de France et de l'Etranger.

Représentant pour la Suisse:

HENRI ROBERT, BALE I

Beste

Ostschweizer- u. Tiroler-

Spezialweine

A. Rutishauser & Co A.-G. Scherzingen

Berücksichtigt die Inserenten der Hotel-Revue

MELFOR AROMATISCHER SPEISE-ESSIG

AUS HONIG & FEINSTEM KRÄUTERSAFT

Sehr ausgiebig und glarrend, leicht verdaut, auch für den schwächsten Magen. 1a. Referenzen von ersten Hotels, Restaurants und Kuranstalten.

Goldene Medaille an der Kochkunstausstellung in Luzern.

Verlangen Sie Prospekt und Gratismuster.

Schweiz. Speise-Essig-Fabrik

MELFOR - COMPAGNIE AARAU 97

Hotel - Reisender

gesucht

von Engros- und Lebensmittel-Branchen. Für tüchtige, seriöse Herren, die gut eingeführt sind, sehr gute Stellung. Offerten unter Chiffre H. 2283 Y., mit Referenzen und Angaben über bisherige Tätigkeit, Ansprüche etc. sind zu richten an Publicitas Bern. 5090

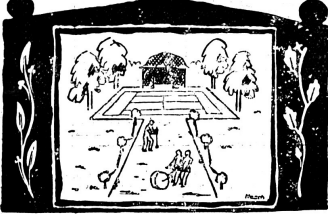
Bestbekannter

Hotelfachmann

33 Jahre alt, der 4 Hauptsprachen mächtig, der verschiedenen Jahre eigenes Geschäft betrieben hat, sucht

Vertrauensposten

in Hotel oder Grossrestaurant, als Betriebsleiter, Oberkellner oder Chef de service. Prima Referenzen zur Verfügung. Bitte Offerten unter Chiffre Gc. 2281 Y. an Publicitas, Bern. 5089



Moderne Tennisplätze

mit Mergel und Makadam, langjährige Spezialität, erstellt

E. Sutter, Gartenbaugeschäft, Basel

Telephone 796 2694

Erstkl. Musikkapelle

4 oder 5 Mann, mit Jazzband, frei ab 1. Mai. Offerten unter Chiffre Hc. 2199 Y. an Publicitas, Bern. 5088

Schweiz. Hotel-Fachschule Luzern

Am 29. April 1924 beginnt ein zweimonatlicher

SPEZIALKURS

für Sprachen, Korrespondenz, Hotelbuchhaltung, Wechsel- und Check-Lehre, Menu-Kunde, Maschinenschreiben etc. — Stark reduziertes Kursgehalt. Beste Gelegenheit zur Erweiterung des sprachlichen und beruflichen Wissens für alle im Hotel- und Gastwirtschafts-Gewerbe Tätigen beiderlei Geschlechts.

Anmeldungen baldigst erbeten. Unterrichtsprogramm gratis und franko. 2720

Zu mieten gesucht:

Mit Vorkaufrecht, in lebhaftem Kurort oder Stadt, gutgelegene

Hotel-Pension, Tea-Room

etc. — Offerten erbeten an O. Schlatter, Zürich 1, Bahnhofstrasse 40 (1311). 4756

Hotel-Steigerung

in Wolfenschiessen

Montag, den 21. April, nachmittags 1 Uhr, wird das

Hotel Wallenstock

Grundbuch Nr. 103 a b 104/105 in Wolfenschiessen, im Saale daselbst, öffentlich und freiwillig versteigert. — Das Objekt umfasst das Hotel Wallenstock mit Mobiliari, Restaurant, Gartenwirtschaft, Kegelbahn, Verkaufsmagazin, modern eingerichtetes Haus mit Zentralheizung, elektr. Licht, Platz für 60 Betten. Würde sich auch gut eignen für Ferienheim. Weitere Auskünfte sind zu erfahren bei Frau Wwe. Matter, Wallenstock und Unterwalden.

Namens Erben von Ratherr K. Matter sel.; K. Nöpflin, Gemeindefreiber. 103



Spezialfabrik

für

Hotel-Aufzüge

jeder Art

* Aufzüge - Fabrik

Schindler & Cie., Luzern

Gegründet 1874 103

Ostschweizer Landweine

in Leihgebinden u. in Flaschen kaufen Sie vorteilhaft beim

Verband ostschweiz. landwirtschaftl. Genossenschaften (V. d. L. G.) Winterthur

Lagerkeller 10,000 hl. — Muster zu Diensten. 121

DIRECTEUR MARIE

est demandé pour le 1^{er} Août 1924 à l'ECOLE PROFESSIONNELLE de la Société Suisse des Hôteliers à Cour-Lausanne.

Doit être porteur d'un brevet supérieur d'enseignement ou d'un diplôme de hautes études commerciales. La préférence sera donnée au postulant ayant des connaissances pratiques de l'hôtellerie. — Adresser les offres avec curriculum vitae et références au Président de la Commission Scolaire, Mr. Ch. Fr. Buttiaz, Alexandra Grand Hôtel, Lausanne. 2703

Das moderne Hotel

ist ausgerüstet mit

Fernsprechern, Lichtsignalanlagen, Elektrischen Zentraluhren, Automatischen Feuermeldern, Elektrischen Einbruchssicherungen, Ozonlüftungsanlagen, Elektrischen Fernthermometern.

Verlangen Sie unsere Druckschrift: „Elektrische Spezialanlagen für Hotels“

SIEMENS

ELEKTRIZITÄT SERZEUGNISSE A-G

Abt. Siemens & Halske, Zürich, Lausanne.

Infolge rechtzeitiger Einkäufe

nehmen für Saison 1924 Kaffee-Abschlüsse entgegen bis 15. April 1924

Frühstück-Kaffee kg 3.40, 3.80, 4.—, 4.20

Noir 4.20, 4.40, 4.60 5.—

Filter Feinste Mokka-Mischungen 5/20 5.60

Ménage, Kaffeesurrogat-Mischung „Suco“ kg 2.50

Thee, Spezial-Mischungen für Hotels 6.—, 8.—, 12.—

Tafelkuchenthonig Golden Syrop Mélasse 16 kg (Büchsen) 1.20 p. kg 32 kg „ 1.10 p. kg

Aroma-Kaffee-Gross-Rösterei

Telephon 183 **Karl Bühler & Co. : Luzern** Telephon 183

Kirsch, Quetsch und Liqueure

ver danken ihren guten Ruf der vorzüglichen Qualität.

Fricktal. Obstverwertungs-Genossenschaft EIKEN (Aargau)

Marke **FOG**

FÜR ENTRE-METS

offerieren wir unsere best renommierten

CORNETS, HUPPEN, RAHKÖRBCHE WAFFELN, GLACÉSCHALEN U. PULVER

Bemusterte Offerten gerne zu Diensten.

Spezialhaus:

WALTER HUG & COMP., ZÜRICH 7

Telephon Hottingen 3237 196

Spezialhaus

HANS FAH

Glashalle - Telephon 40 - Rapperswil

Verlangen Sie Offerte in

Glas, Porzellan, Bestecken

Ueberzeugen Sie sich von meiner Leistungsfähigkeit

Jedes Los sofort

ein kleineres oder gröss. Treffer in bar bei der nächsten Ziehung staatl. konz. Prämientafel. Im ganzen kommen an ca. 300 Mill. Fr. zur sichern Auszahlung in ca. 60 Haupttreffer à 1 Million 60 à 500,000.—, 200 à 100,000.—, 300 à 50,000.—, 300 à 25,000.—, bis 1000.— etc. und ca. 250,000 kl. Treffer. Nächste Ziehung am 1. Mai Bewährtestes System. Preis für 10 Nummern 4 Fr. 3.25, für 20 Nummern 6 Fr. 6.50. Verschiedene fortgeführten vorher. Einsetzung od. Nachn. durch die Genossenschaft „Der Anker“ in Bern.

Erstklassiges Orchester mit prima Referenzen

sucht Engagement

für Hotel oder Kursaal von 4-10 Mann, mit klassischem und modernem Repertoire. Offerten unt. Chiffre Z. B. 821 beförd. Rudolf Mosse, Zürich. 4757

Telegramm!

prima gerucherte, schön durchgezogene Schweinsbrust, 9 Kilo Fr. 4.50, versendet in Paketen von 5 kg. an franco gegen Nachnahme. 4757 O. Knecht, Metzger, Frauenfeld

Suisse

40 ans, franc., allem., angl., steno-dactylo, très trav. soécrit, hautes référ., cherche poste. Econome ou Aide directeur, de prêt. Suisse romande. Ecrire sous S. H. 2718 à la Revue suisse des Hôtels, Bâle 2. 2718

Bureaustelle

24jähr. Tochter mit langjähr. Bankpraxis, sucht Saisonstelle als Sekretärin-Volontärin, in gutes Hotelbureau, wo sie Gelegenheit hätte, sich in der franz. Sprache weiter auszubilden. Offerten unter Chiffre Kc. 2206 Y. an Publicitas Bern. 5089

Zu verkaufen:

Ganz neuer, moderner

Patissiercofen

Anfragen unter Chiffre G.R. 2817 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.



Ausrottung der Wanzen

und anderen Ungeziefer durch Versetzen von Matthäi ist einzig rational und wirklich radikal. Keine Schmiererei. Verlangen Sie Prospekte. 208 Matthäi-Meier & Cie., Basel 2



Der

Frühling

ist die beste Zeit zur Aufrischung des Blutes. Das Bewährteste hierfür ist

BIOMALZ

Zu verpachten

auf 1. Mai das renommierte

Hotel und Restaurant Löwen

in Andermatt. Es kommen nur tüchtige, kantalkultige Fachleute in Betracht. Sehr günstig für Küchenchef. 2716 G. Wenger-Russli.

Zu kaufen gesucht:

1. kleineres Hotel gebräuchtes

Hotelsilber

Bett- und Küchenwäsche

Offerten unter Chiffre F. H. 2719 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2. 2719



SCHWITZ

PERLA DI SASSELLA

ERHARD GRIDIG

DANOS DORF

Seifen

Spezialseifen, Seifenpulver, Kuchenseife, Seifenmehl, Seifenseifen liefern vorteilhaft

KELLER & Cie., Chemische Fabrik Stalden i.E.

Goldene Medaillen Basel 1921, Luzern 1923.

Zu verkaufen od. vermieten auf Mürren

möbliertes, herrschaftlich eingerichtetes, das gegenwärtig als Privathotel betrieben wird, enthaltend 12 Zimmer, 3 Dienstzimmer, 3 Badzimmer, Speisesaal, mit besonders Dependenzgebäuden u. 111 Acres umliegendem Ausland Chalets vorzüglich eignet. Infolge Todes des Eigentümers ist der Preis ausserordentlich billig. — Auskunft erteilt das Notariatsbureau Bern und Zurbuchen in Interlaken. 5085

Wegen eingetretener Familienverhältnisse zu verkaufen ein mit allem modernen Komfort eingerichtetes

Hotel

im Berner Oberland

von 80 Fremdenbetten, samt Inventar, Sommer- und Winter-saison, bedeutende Restauration. Uebergabe des Geschäftes auf nächsten Herbst. — Interessenten wollen sich melden unter Chiffre L. R. 2707 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Buanderie Blanchisserie

Buanderie d'hôtel et Blanchisserie cherche Directrice connaissant à fond le repassage et capable de diriger personnel, est demandée pour entrer à partir du 1^{er} mai. Place à l'année bien rétribuée. — Adresser les offres avec copies de certificat et photographie sous chiffres S. R. 2711 à la Revue suisse des Hôtels, Bâle 2.



BOUVIER FRÈRES

SWISS CHAMPAGNE la plus ANCIENNE MAISON SUISSE Fondée en 1811 à Neuchâtel EXPOSITION DE BERNE 1914 MEDAILLE D'OR avec félicitations du Jury

„REINEVELD“ IN DELFT

Holländische A.-G. Gegr. 1893

ist eines der ältesten und bedeutendsten Werke Europas für

WÄSCHEREI-MASCHINEN

solider und wirtschaftlichster Ausführung. Referenzen der besseren Wäschereien in Frankreich, England und Holland. 160

ESCHKE Einrichtung

von Klublokalen, Café-Restaurants, Tea-Rooms, Bars, Vestibules und Gesellschaftsräumen etc. Projekte und Vorschläge unveränderlich. 215

Zürich, Eidmattstrasse 29 Telephon Hottingen 4893

GESUCHT:

für ein mittelgrosses Hotel 1. Ranges (Jahresgeschäft) im Oberengadin, tüchtige, erstklassige Kraft als

DIREKTOR

Anmeldungen mit Referenzen bis 5. April prox. an Postfach 20905, Samaden. 2698

Gebrüder Bayer, Fil. Luzern

Tel. 2208 - Industriest. 5

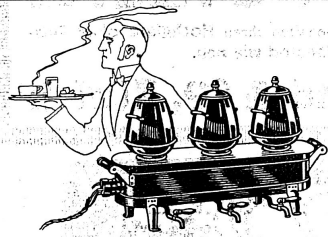
Kühl-Schränke POLARIS

automatisch, ohne Motor, ohne Eis. Sehr niedrige Betriebskosten. Mehr als 300 Apparate im Betrieb. Goldene Medaille der I. Schweizer Kunstausstellung Luzern. 102

Ueber 150.000 Anlagen im Betriebe
Ueber 30.000 Anlagen in Europa
Davon in den grössten Hotels
der Welt

OTIS AUFZÜGE

Neu-Anlagen, Revisionen, Repara-
turen, Umänderungen durch
Otis Aufzugwerke, Wädenswil
Telephon 89



Elektr. Trocken-Wärme-Apparat
„ALBIS“
PAT. 95210

In verschiedenen Grössen lieferbar
Kaffee etc. immer frisch u. warm
Minutenschneller Fröhenbrauch, regulierbarer
Heizer und billiger Apparat der gegenwärtig
Unverzichtbar für jedes Restaurant, Café,
Hotel, etc. Unveränderliche Vorführung
u. Probeführung. Prospekt u. Referenzen
auf Wunsch.

F. ERNST, ING., ZÜRICH 3
Weststrasse 50-52 • Telephon: Seln. 2028

FUCHS & CO.

Molkerei Rorschach
liefert Ihnen feinste



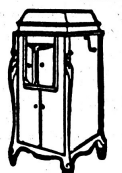
Tafel- u. Koch-
Butter
(Postversand)

RADIODUX BERN

Radiotechnisches Bureau
Otto & Soltermann

liefert sämtliches Mate-
rial für den Empfang

Drahtloser Konzerte
und Telephon-Beratung-Reparaturen



Meinelphon
Bester Sprech-Apparat

Eigene Fabrikation. — Erstkl.
Schweizer Werk. — Vollkom-
menste Wiedergabe. 90

Platten Täglich Eingang von Neuheiten.
Auf Wunsch Auswahlendung.
P. Meinel, Basel Stein-
vorstadt 3

Zu kaufen gesucht:

160 Stück guterhaltene Tischmesser, 100 Stück Löffel,
100 Stück Gabeln, 100 Stück Kaffeelöffel, sich zu
wenden an

A. Wacker, Wirt zum Zollrain, Aarau.

Versilberung von Bestecken etc.

seit 20 Jahren, nach Christoffelmanier
VERNICKLUNG
Aufrischen aller Metallwaren.
Albert Kägi, Seefeldstr. 11, Zürich.

Für HOTEL oder PENSION!

Zu verkaufen
Geeignetes, 7-plätziges

LUXUS-AUTOMOBIL

Der Wagen besitzt 6 Cylinder, ist wenig gefahren und befindet sich in tadellosem
Zustande. Er wird einzig weil zu gross veräussert. Verkaufspreis sehr günstig.
Anf. an gef. unter Chiffre H. S. 2709 a. d. Schweiz. Hotel-Revue - Basel 2

Die im Jahre 1912 gegr. Schweizerfirma — La maison suisse fondée en 1912

„ESWA“ jetzt Dreikönigstr. 10 ZÜRICH
Einkaufs-Centrale für schweiz. Wäschereibetriebe
Maison d'achat pour buanderies suisses

liefert in prima Qualität alle Gebrauchs-Mate-
rialien für Wäscherei- und Glätterbetriebe
zu günstigsten Preisen. Z. B. Seifen, Soda,
Stärken, Borax, ENKA, Bleich- u. Fleckenmittel,
Waschblau, Stecknadeln, Agraßen, Baumwoll-
gewebe, Emballage, Asbestgewebe, Molton,
Flitz, Gurten, Seile, Waschnetze, Wäschezangen,
Transporttische, Zeichengarn, Tinte etc.
Verlangen Sie Preise bei Bedarf.

Journé tous les articles pour buanderies et re-
passage en bonne qualité et à prix favorables.
Par exemple savons, soude, amidons, borax,
poudre ENKA pour blanchir et remèdes contre
taches, bleus, épingles, agrafes; toiles écrués,
d'emballage, d'amiant, molletons, feutres, an-
gles, filets, piques, sacs pour linges sales, cotons et
encore p. marquer, etc. Garnitures pour calandres.
DEMANDEZ OFFRES.

GANCIA

Gegründet 1850



Vino Vermouth
di
Torino

Vermouth bianco
americano
Moscato d'Asti
Asti Champagne

Qualitätsmarke!

Qualitätsmarke!

Union Fraternelle des Cuisiniers Kochverband Fraternelle

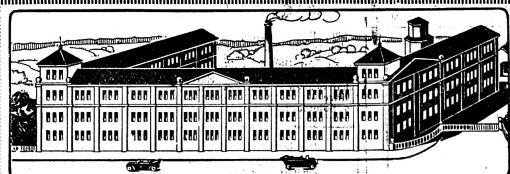
Zürich
Bahnhofquai 9
Tel. S. 3427

Mon'treux
28, Avenue des Alpes
Tel. 161

Genf
10, Rue Cécid

Kostenlose Stellenvermittlung von:

Chefs de Cuisine, Chefs de Partie, Commis und Pâtisiers. — Aushilfsköche stets vorhanden.
Gewissenhafte Bedienung.



Möbelfabrik A. Dreher

Ständige Ausstellungen in

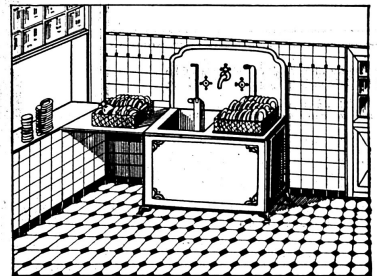
Gottlieben — St. Gallen — Zürich
Kreuzlingen Rosenbergrasse 42 Seilergraben 57/59

Innenausbau, komplette Einrichtungen für Hotels
und Pensionen.

Erstklassig in Form und Qualität. — Prospekte und Vorschläge gratis.

Essgeschirr-Spülmaschinen „Primus“

(zum Patent angemeldet) von der Firma
Reist & Rymann, in Suhr b. Aarau
sind die besten, einfachsten u. billigsten der Gegenwart



„PRIMUS“ wäscht, spült, trocknet jedes Essgeschirr wie Teller, Tassen, Platten,
Bestecke etc. aus Glas, Porzellan oder Silber in wenigen Minuten ohne dass Sie nur
einmal die Hand ins Wasser tauchen müssen. — „PRIMUS“ kann in jeder Küche
montiert werden. Einrichtung nach Wunsch für Gas-, Dampf-, Holz-, Kohlen- oder
elektr. Feuerung. — „PRIMUS“ ist kinderleicht zu bedienen und wird Ihnen in kurzer
Zeit unentbehrlich sein. Preise konkurrenzlos billig. — Nähere Auskunft und Prospekte
bereitwillig.

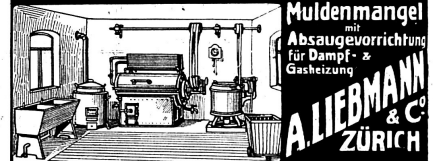
CAVIN-GOLDSCHMID & KAMMERMANN BERN

Weine, Dessertweine u. Spirituosen
en gros

Generalvertreter der Firmen: Fratelli Gancia & Cie., Canelli, Pommier Frères,
Villefranche s/S, Johnnie Walker Whisky.
Bollwerk 39. — Telephon: Bollwerk 6.74

WÄSCHEREI-ANLAGEN

WASCHMASCHINEN - CENTRIFUGEN - PLÄTTMASCHINEN



Muldenmangel
mit
Absaugvorrichtung
für Dampf- &
Gasheizung

ALIEBMAN & Co
ZÜRICH

Médecin

libre pendant la saison d'été
prendrait un poste dans une
station de montagne. Ecrire
sous S. R. 2723 à la Revue
suisse d. hôtels, Bâle 2. 2723

Stelle gesucht

17jähr. Tochter sucht Stelle als

Saal-Lehrtochter

in der franz. Schweiz, um zu-
gleich die Sprache zu erler-
nen. Offerten sind zu richten
an Clara Jaus, Wangen a. A.
Kt. Bern. O. F. 1118 S. 4759

Hotel

Zu vermieten in Bergstation
des Unterwalds, Höhe 900 m,
an Strasse mit grossem Auto-
verkehr. Hotel mit Dépen-
dances, Park, stark besuchte
Wirtschaft, Ofen während des
ganzen Jahres. Man würde
Kaufinteressenten. Sich
wenden an H. Chappaz, Adv-
vokat, Martigny, Tel. 139.
P. 1442 S. 5059



beliebter Aperitif

Nurecht von
E. MEYER, BASEL TEL. 333

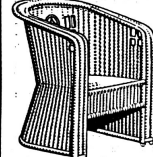
(see page 111)
Hören sie sich vor Nachahmungen

Rud. Hofstetter & Co. A.-G. Bern

Rebgrütsbesitzer Sitten

Spezialitäten in Walliserweinen wie:
Dôle de Sion — Johannisberg — Fen-
dant de Sion — Amigne, Arvine, Muscat.

Sorgen Sie für die Bequemlichkeit Ihrer Gäste!



Rohrmöbel

Podestmöbel in naturweiss oder
jede Nuance gerüstet; wetter-
feste Garten- und Terrassenmöbel
„Jodia“ liefern zu Fabrikpreisen
nach Katalog oder gezeichneten
Modellen

117

Rohr-Industrie, Rheinfelden

Dorner & Co., Basel

vormals Kaufmann & Dorner — Gegründet 1882

Weine, Spirituosen
Olivenöl

Telephon 4026

89



A.-G. Möbelfabrik Horgen-Glarus in Horgen

Vorteilhafteste Bezugsquelle in

MOBILIAR

für Restaurants, Cafés, Speise-
Sale, Vestibules etc.

Liqueur extra JACOBINER